

**Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit & Diakonie**

Modulkatalog

BA „Soziale Arbeit & Diakonie“ (berufsintegrierend)

Dieser Modulkatalog ist Bestandteil der Prüfungsordnung

Stand: 28.01.2021

Inhalt

1. Profile im BA-Studiengang „Soziale Arbeit & Diakonie“ (berufsintegrierend)	4
Profil I: Diakonische Theologie	4
Profil II: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie.....	4
Profil III: Subjekt und Kooperation	5
Profil IV: Praxisfeld und Berufsbild Sozialer Arbeit & Diakonie.....	5
2. Studiengangsaufbau & -inhalte.....	6
3. Studienprogramm.....	8
4. Zeitliche und formale Grundstruktur	10
5. Erarbeitung von Credits und Theorie-Praxisbezügen.....	12
6. Modulbeschreibungen.....	13
Grundcurriculum – Grundlagen Sozialer Arbeit & Diakonie	13
Modul 1: Geschichte und Gegenwart Sozialer Arbeit & Diakonie	14
Modul 2: Ethik und Differenzsensibilität.....	16
Grundcurriculum – Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit & Diakonie.....	18
Modul 3: Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit & Diakonie.....	19
Modul 4: Multiperspektivische Fallarbeit	21
Grundcurriculum – Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie	22
Modul 5: Sozialrecht I	23
Modul 6: Sozialrecht II.....	24
Modul 7: Sozialpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	25
Modul 8: Organisationale Rahmenbedingungen	26
Modul 9: Individuum, Sozialisation und Gesellschaft.....	27
Grundcurriculum – Praxisforschung.....	28
Modul 10: Forschungswerkstatt, Teil 1.....	29
Modul 11: Forschungswerkstatt, Teil 2.....	30
Modul 12: Forschungswerkstatt, Teil 3.....	31
Vertiefungsstudium – Kindheit, Jugend und Familie	32
Modul VT-KJF-1: Genese, Wandel und Gegenwartsverortung von Kindheit, Jugend & Familie“	33
Modul VT-KJF-2: Sozialstaatliche Hilfen für Familien, Kinder & Jugendliche.....	34
Modul VT-KJF-3: Aufgaben und Funktionen Sozialer Arbeit im Feld von Kindheit, Jugend & Familie	36
Modul VT-KJF-4: Vertiefung aktueller fachtheoretischer und sozialpolitischer Diskurse.....	37
Vertiefungsstudium – Migration und Flucht.....	38

Modul VT-MF-1: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft: sozialwissenschaftliche Grundlagen	39
Modul VT-MF-2: Rechtliche und sozialstaatliche Rahmenbedingungen der Handlungsfelder Migration und Flucht	41
Modul VT-MF-3: Professionelles Handeln im Kontext von Migration und Flucht.....	42
Modul VT-MF-4: Vertiefung aktueller fachlicher Diskurse zu Migration und Flucht	44
Vertiefungsstudium – Behinderung und Teilhabe	46
Modul VT-BT-1: (De-)Konstruktion von Behinderung in Vergangenheit und Gegenwart	47
Modul VT-BT-2: Das Hilfesystem für Menschen mit Behinderungen und seine Akteur_innen	48
Modul VT-BT-3: Aufgaben und Funktionen Sozialer Arbeit im Feld der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie.....	49
Modul VT-BT-4: Vertiefung aktueller fachtheoretischer und behindertenpolitischer Diskurse	50
Vertiefungsstudium – Sozialraumorientierung.....	51
Modul VT-S-1: Theoretische und konzeptionelle Bezüge Sozialer Arbeit im Sozialraum.....	52
Modul VT-S-2: Sozialräumliches Planen und Entwickeln	53
Modul VT-S-3: Gestaltung von Partizipation, Selbstorganisation und aktiver Teilhabe	54
Modul VT-S-4: Netzwerkarbeit und Netzwerkmanagement.....	55
Vertiefungsstudium – Religionsensible Soziale Arbeit	56
Modul VT-R-1: Religionsbegriff	57
Modul VT-R-2: Religion und Gesellschaft.....	58
Modul VT-R-3: Theorien und Konzepte religionssensibler Sozialer Arbeit.....	59
Modul VT-R-4: Handlungskonzepte und Methoden.....	60
Bachelor-Thesis	61
Bachelor-Thesis.....	61

1. Profile im BA-Studiengang „Soziale Arbeit & Diakonie“ (berufsintegrierend)

Das Studium der Sozialen Arbeit & Diakonie an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie beinhaltet folgende vier Profildbereiche:

Profil I: Diakonische Theologie

Das Profil Diakonische Theologie trägt der Relevanz religiöser Dimensionen in der Sozialen Arbeit Rechnung. Diakonische Theologie geht aus von zentralen Inhalten christlicher Theologie, beteiligt sich am interreligiösen Dialog und sensibilisiert für die Wahrnehmung sowie für die wissenschaftlich fundierte Reflexion der expliziten und impliziten Aspekte von Religion und Religiosität in der Praxis Sozialer Arbeit. Dies beinhaltet auch den Theoriediskurs von Diakonie und Sozialer Arbeit.

Neben der Fähigkeit, soziale und diakonische Arbeit vor dem Hintergrund christlicher Theologie anhand von für Soziale Arbeit und Theologie gleichermaßen zentralen Begriffen, wie beispielsweise „Hilfe“, „Gerechtigkeit“ oder „Schuld“, zu reflektieren, lernen die Studierenden, sich mit der Bedeutung von religiöser Sozialisation und ihren institutionellen wie organisatorischen Formen für die/den Einzelne_n und für die Gesellschaft auseinanderzusetzen. Sie erweitern ihre Sprach- und Dialogfähigkeit hinsichtlich einer eigenständigen Positionierung zu gesellschaftlich relevanten religiösen, kirchlichen und diakonischen Themen.

Profil II: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie

Durch das Studium von Fragestellungen, Methoden und Sichtweisen aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Teildisziplinen erwerben die Studierenden die Kompetenz, die Strukturen der Gesellschaft zu erkennen, auf die sich Soziale Arbeit & Diakonie beziehen und in die sie eingebettet sind. Sie setzen sich insbesondere mit den sozialen Lebenslagen der Adressat_innen auseinander, analysieren die Funktionsweise der Systeme sozialer Sicherungen sowie die Organisationsformen der Institutionen Sozialer Arbeit & Diakonie, um auf dieser Grundlage berufspraktisch handeln zu können. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eine Position zu Prozessen und Dimensionen sozialer Ausschließung und Teilhabe, zu den sie überwindenden Entwicklungsprozessen sowie zu ihren eigenen professionellen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu gewinnen.

Die systematische Aneignung rechtlicher Kenntnisse zielt auf eine grundlegende Qualifikation adressat_innenorientierter Sozialer Arbeit & Diakonie: das Recht als konstitutives Element der Gestaltung von sozialen Lebenslagen zu begreifen und in der Berufspraxis zugunsten der Adressat_innen anzuwenden.

Die Beschäftigung mit Prozessen der politischen Willensbildung, den Grundstrukturen der Wirtschaftsordnung sowie dem Sozialstaat und seinen Entwicklungen zielt auf die Kompetenz, die gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit sowie die zentralen Diskurse analysieren zu können. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, diese Erkenntnisse für die Analyse der Lebenswelt der Adressat_innen fruchtbar zu machen.

Profil III: Subjekt und Kooperation

Die Studierenden lernen, in welchen biografischen, institutionellen und diskursiven Bezügen Sozialisationsprozesse verlaufen und welche Wahrnehmungsmuster und Praktiken Adressat_innen Sozialer Arbeit & Diakonie vor diesem Hintergrund ausbilden. Im Mittelpunkt dieses Profils stehen die lebensweltlichen, d. h. sowohl die symbolischen, die sozialen als auch die materialen Weltbezüge und Aneignungsweisen der Adressat_innen. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden lern-, entwicklungs- und sozialpsychologisches Grundlagenwissen zum besseren Verständnis der Bewältigung kritischer Lebensereignisse und Gruppenprozesse an. Die Studierenden erfahren, wie sie die individuellen und kollektiven Selbstbestimmungsprozesse der Adressat_innen Sozialer Arbeit & Diakonie unter den Bedingungen intersektioneller Diskriminierung anleiten und unterstützen können. Dazu entwickeln sie folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:

1. Ein vertieftes Verständnis für individuelle und kollektive Identitätsbildungsprozesse. Sie lernen, biografische, institutionelle und diskursive Ordnungen in ihrer Relevanz für Entwicklungswege zu erkennen und darauf abgestimmt zu handeln.
2. Die Fähigkeit, in der Gestaltung des Berufsfeldes Soziale Arbeit & Diakonie nicht administrativ „für“, sondern gemeinsam „mit“ den Adressat_innen Sozialer Arbeit & Diakonie zu handeln. Die Studierenden begreifen dies als ihre Grundposition einer verständigungsorientierten Sozialen Arbeit & Diakonie.

Profil IV: Praxisfeld und Berufsbild Sozialer Arbeit & Diakonie

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die Besonderheiten der professionellen Sozialen Arbeit in Bezug auf ihre historischen, theoretischen sowie ethischen Handlungsgrundlagen zu erkennen. Sie werden in die Geschichte der Sozialen Arbeit und der Diakonie eingeführt und lernen, die Entstehung aktueller professioneller Haltungen in den jeweiligen gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen. Sie reflektieren ihr Handeln und ihre professionellen Handlungsmuster. Sie erkennen die Normen- und Werteorientierung beruflicher Einstellungen. Geschichte, Theorie und ethische Orientierungen bilden das Grundgerüst für die Herausbildung einer reflektierten beruflichen Haltung.

In der Begleitung und Reflexion ihres jeweiligen Praxisbezuges lernen sie, den von ihnen gewählten professionellen Ausschnitt der Berufspraxis auf drei Ebenen systematisch und auf seine Übertragbarkeit hin zu reflektieren: auf der Ebene der organisationalen Handlungsoptionen, auf der Ebene der interpersonellen Kommunikation und auf der Ebene des sozialräumlichen bzw. lebensweltlichen Handelns.

So entwickeln die Studierenden eine Professionskompetenz. Damit ist die Fähigkeit gemeint, das eigene Handeln auf allen drei genannten Ebenen der Organisation, der Kommunikation und des Handelns im Adressat_innenkontakt zu reflektieren und in seiner Kontextgebundenheit zu erkennen. Dies ermöglicht ihnen, ihr professionelles Handeln an dem handlungsleitenden Standpunkt der Option gegen Armut parteilich zu orientieren.

2. Studiengangsaufbau & -inhalte

Der Studiengang setzt sich aus drei Studienteilen – einem Grundcurriculum, einem Vertiefungsstudium sowie der Bachelorthesis – zusammen: Im Vertiefungsstudium werden fünf Vertiefungsrichtungen „Kindheit, Jugend und Familie“, „Flucht und Migration“, „Behinderung und Teilhabe“, „Sozialraumorientierung“ und „Religionssensible Soziale Arbeit“ angeboten. Der Bachelorgrad und die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter_in/Sozialpädagoge_in werden nach erfolgreichem Studium von insgesamt 180 Credits verliehen. Je nach Vorqualifikation der Studierenden kann der an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie zu studierende Umfang von Credits variieren. Für Studierende, die sich aufgrund ihrer Vorqualifikation 30 Credits anerkennen lassen können, umfasst das Studium an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie 150 Credits, für alle weiteren 180 Credits. Die Regelstudienzeit beträgt entsprechend entweder sechs Semester (bei benötigten 150 Credits) oder acht Semester (bei benötigten 180 Credits). Studierende, die für die Erlangung des Bachelorgrades 150 Credits benötigen, wählen eine der fünf Vertiefungsrichtungen und diejenigen, die für den Bachelorgrad 180 Credits benötigen, studieren zwei Vertiefungsrichtungen. Das Studium wird mit einer Abschlussarbeit, der Bachelorthesis, beendet. Diese wird in der Regel im letzten Studiensemester verfasst und durch ein Kolloquium begleitet.

Inhalte

Grundcurriculum Soziale Arbeit & Diakonie	108 Credits
Das Grundcurriculum umfasst 12 Module zu den Grundlagen, Handlungskonzepten, Methoden und gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie sowie die Forschungswerkstätten.	
Modul 1: Geschichte und Gegenwart Sozialer Arbeit & Diakonie	
Modul 2: Ethik und Differenzsensibilität	
Modul 3: Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit & Diakonie	
Modul 4: Multiperspektivische Fallarbeit	
Modul 5: Sozialrecht I	
Modul 6: Sozialrecht II	
Modul 7: Sozialpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	
Modul 8: Organisationale Rahmenbedingungen	
Modul 9: Individuum, Sozialisation und Gesellschaft	
Modul 10: Forschungswerkstatt, Teil 1	
Modul 11: Forschungswerkstatt, Teil 2	
Modul 12: Forschungswerkstatt, Teil 3	
Vertiefungsstudium	30 Credits je Vertiefung
Fünf mögliche Vertiefungsrichtungen mit je vier Modulen	
Vertiefung „Kindheit, Jugend und Familie“	
Modul 1: Genese, Wandel und Gegenwartsverortung von Kindheit, Jugend & Familie	
Modul 2: Sozialstaatliche Hilfen für Familien, Kinder & Jugendliche	
Modul 3: Aufgaben und Funktionen Sozialer Arbeit im Feld von Kindheit, Jugend & Familie	

Modul 4: Vertiefung aktueller fachtheoretischer und sozial- und familienpolitischer Diskurse

Vertiefung „Migration und Flucht“

Modul 1: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft: sozialwissenschaftliche Grundlagen

Modul 2: Rechtliche und sozialstaatliche Rahmenbedingungen der Handlungsfelder Migration und Flucht

Modul 3: Professionelles Handeln im Kontext von Migration und Flucht

Modul 4: Vertiefung aktueller fachlicher Diskurse zu Migration und Flucht

Vertiefung „Behinderung und Teilhabe“

Modul 1: (De-)Konstruktion von Behinderung in Vergangenheit und Gegenwart

Modul 2: Das Hilfesystem für Menschen mit Behinderungen und seine Akteur_innen

Modul 3: Aufgaben und Funktionen Sozialer Arbeit im Feld der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

Modul 4: Vertiefung aktueller fachtheoretischer und behindertenpolitischer Diskurse

Vertiefung „Sozialraumorientierung“

Modul 1: Theoretische und konzeptionelle Bezüge Sozialer Arbeit im Sozialraum

Modul 2: Sozialräumliches Planen und Entwickeln

Modul 3: Gestaltung von Partizipation, Selbstorganisation und aktiver Teilhabe

Modul 4: Netzwerkarbeit und Netzwerkmanagement Vertiefung „Religionssensible Soziale Arbeit“

Modul 1: Religionsbegriff

Modul 2: Religion und Gesellschaft

Modul 3: Theorien und Konzepte religionssensibler Sozialer Arbeit

Modul 4: Handlungskonzepte und Methoden

Bachelorthesis

12 Credits

Bachelorkolloquium

3. Studienprogramm

Der berufsintegrierende Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit & Diakonie“ umfasst für diejenigen, die 150 Credits studieren 17 Module und für diejenigen, die 180 Credits studieren 21 Module.

Studienplan der 150 Credits-Variante

Sem.

6	Bachelor-Thesis, 12 Credits		Modul VT-4 7,5 Credits
5	Modul 8 8 Credits	Modul 12 10 Credits	Modul 4 8 Credits
4	Modul 2 10 Credits	Modul 11 10 Credits	Modul VT-3 7,5 Credits
3	Modul 3 12 Credits	Modul 6 8 Credits	Modul VT-2 7,5 Credits
2		Modul 10 10 Credits	Modul 7 8 Credits
1	Modul 1 12 Credits	Modul 9 6 Credits	Modul 5 6 Credits

Studienplan der 180 Credits-Variante

Sem.

8	Modul VT-2_3 7,5 Credits	Bachelor-Thesis 12 Credits	Modul VT-2_4 7,5 Credits
7	Modul VT-2_1 7,5 Credits		Modul VT-2_2 7,5 Credits
6	Modul 8 8 Credits	Modul 12 10 Credits	Modul VT-1_4 7,5 Credits
5			Modul 4 8 Credits
4	Modul 2 10 Credits	Modul 11 10 Credits	Modul VT-1_2 7,5 Credits
3	Modul 3 12 Credits		Modul 6 8 Credits
2	Modul 1 12 Credits	Modul 10 10 Credits	Modul 7 8 Credits
1			Modul 9 6 Credits

4. Zeitliche und formale Grundstruktur

150 Credits-Variante

Das BA-Studium von 150 Credits umfasst einen Workload von 4500 Stunden. Ein Credit entspricht einem Workload von 30 Stunden. Die Verteilung ist in den drei Studienjahren einheitlich: Es werden jeweils 50 Credits erreicht mit einem Workload von 1500 Stunden. Aufgrund der Erstellung der Bachelor-Thesis ist die Kontaktzeit im sechsten Semester geringer.

1. Studienjahr (1. und 2. Semester): 50 Credits

Präsenzstudium	300 Stunden	
Selbststudium	600 Stunden	
Berufspraxis	600 Stunden	
1. Studienjahr	1500 Stunden	50 Credits

2. Studienjahr (3. und 4. Semester): 50 Credits

Präsenzstudium	300 Stunden	
Selbststudium	600 Stunden	
Berufspraxis	600 Stunden	
2. Studienjahr	1500 Stunden	50 Credits

3. Studienjahr (5. und 6. Semester): 50 Credits

Präsenzstudium	252 Stunden	
Selbststudium	624 Stunden	
Berufspraxis	624 Stunden	
3. Studienjahr	1500 Stunden	50 Credits

Insgesamt	4500 Stunden	150 Credits
------------------	---------------------	--------------------

180 Credits-Variante

Das BA-Studium von 180 Credits umfasst einen Workload von 5400 Stunden. Ein Credit entspricht einem Workload von 30 Stunden. Die Verteilung ist in den ersten zwei Studienjahren einheitlich: Es werden jeweils 50 Credits erreicht mit einem Workload von 1500 Stunden. Im dritten Studienjahr werden 38 Credits studiert und im vierten 42 Credits.

1. Studienjahr (1. und 2. Semester): 50 Credits

Präsenzstudium	300 Stunden	
Selbststudium	600 Stunden	
Berufspraxis	600 Stunden	
1. Studienjahr	1500 Stunden	50 Credits

2. Studienjahr (3. und 4. Semester): 50 Credits

Präsenzstudium	300 Stunden	
Selbststudium	600 Stunden	
Berufspraxis	600 Stunden	
2. Studienjahr	1500 Stunden	50 Credits

3. Studienjahr (5. und 6. Semester): 38 Credits

Präsenzstudium	328 Stunden	
Selbststudium	456 Stunden	
Berufspraxis	456 Stunden	
3. Studienjahr	1140 Stunden	38 Credits

4. Studienjahr (7. und 8. Semester): 42 Credits

Präsenzstudium	204 Stunden	
Selbststudium	528 Stunden	
Berufspraxis	528 Stunden	
4. Studienjahr	1260 Stunden	42 Credits

Insgesamt	5400 Stunden	180 Credits
------------------	---------------------	--------------------

5. Erarbeitung von Credits und Theorie-Praxisbezügen

Die Verteilung von Credits im berufsintegrierenden Studiengang „Soziale Arbeit und Diakonie“ erfolgt in Form der drei Säulen von Präsenzstudium, Eigenstudium und Berufspraxis. Dabei werden die Credits durch die kontinuierliche und aktive Beteiligung in der Lehre, die Integration und Erprobung der erarbeiteten Theorie-Praxis-Bezüge in die berufliche Praxis und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung erarbeitet. Konstitutives Element für das Studiengangskonzept ist die Verbindung von Theorie und Praxis:



Die Studierenden arbeiten parallel zum Studium mindestens mit der Hälfte der wöchentlichen, regelmäßigen Arbeitszeit in einer Praxisstelle eines sozialpädagogischen Handlungsfeldes. Die Herstellung der Theorie-Praxis-Bezüge erfolgt dabei auf zweierlei Weise: So wird in allen Modulen das Praxis- und Erfahrungswissen als Anknüpfungspunkt für die Erweiterung der eigenen professionellen Handlungskompetenz genutzt. Gleichzeitig werden die im Studium erarbeiteten theoretischen Erkenntnisse in der eigenen Berufspraxis kontinuierlich kritisch erprobt und wissenschaftlich angeleitet reflektiert.

Im Zentrum der Verbindung von Theorie und Praxis steht dabei insbesondere das Studienfeld IV mit dem Schwerpunkt der Praxisforschung (Modul 10, Modul 11, Modul 12). In Forschungswerkstätten erarbeiten die Studierenden in Praxisstudien nach den Prinzipien des forschenden Lernens eigene Forschungsprojekte, in denen sie mittels der empirischen Sozialforschung die klassischen Etappen eines Forschungsprozesses durchlaufen. Die Entwicklung praxisrelevanter Fragestellungen erfolgt dabei durch die im Studium angeeigneten Erkenntnisse und der hiermit im Zusammenhang zu verstehenden reflexiven Analyse der eigenen Berufspraxis. Charakteristisch für den weiteren Forschungsprozess ist, dass Theorie und Praxis permanent miteinander in Bezug gesetzt werden; etwa im Rahmen der Erhebung im Feld selbst, der Generierung neuer Erkenntnisse und ihrer Rückbindung in die Praxis.

Arbeits- und Lernformen zur Realisierung von Credits und Theorie-Praxisbezügen

Aktive Teilnahme, Selbststudium, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Textlektüre, offene und fragengeleitete Textarbeiten, Aufgabenlösungen, Fallarbeiten, Kurzvorträge, Diskussionsleitungen, Einzel- und Gruppenpräsentationen, Seminar- und Sitzungsreflexionen, Seminar- und Sitzungsprotokolle, Exkursionen und Feldstudien, Praxisberichte, Projektarbeit, Auseinandersetzung in den Studiengruppen.

Prüfungsformen und -elemente zur Realisierung von Credits und Theorie-Praxisbezügen

Hausklausur, Klausur, Hausarbeit, Referat, Portfolio, mündliche Prüfung, Praxisreflexion, Übungsabschluss mit Präsentation, Planung, Durchführung und Reflexion einer methodisch-didaktischen Realisierung, Bachelor-Thesis.

6. Modulbeschreibungen

Grundcurriculum – Grundlagen Sozialer Arbeit & Diakonie

	Module	Se- mester	Bausteine	Credits	Präsenz	Eigen- studium	Praxis	Modulprüfung
Grundlagen Sozialer Arbeit & Diakonie	Modul 1: Geschichte und Gegenwart Sozialer Arbeit & Diakonie	1	Baustein 1: Professionsgeschichte und professionelle Identität	12	72	144	144	Portfolio oder Hausarbeit
		1	Baustein 2: Gegenstand und Funktionen Sozialer Arbeit & Diakonie					
		2	Baustein 3: Theorien Sozialer Arbeit & Diakonie					
	Modul 2: Ethik und Differenzsensibilität	4	Baustein 1: Grundlegung des Ethikbegriffs und ethisches Handeln	10	60	120	120	Übungsabschluss mit Präsentation oder Hausarbeit
		4	Baustein 2: Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit					
		4	Baustein 3: Differenzsensible Soziale Arbeit					

*Anmerkung:

Die Alternativen „Referat oder Hausarbeit“ bzw. „Referat oder Praxisreflexion“ werden angeboten, da die Kohortengröße des Moduls die Durchführung eines Referates als einzige Prüfungsart im Rahmen der zur Verfügung stehenden Präsenzzeit u.U. nicht zulässt.

Die Alternativen „Portfolio oder Hausarbeit“, „Portfolio oder Klausur“, „Klausur oder Hausklausur“, „Übungsabschluss mit Präsentation oder Hausarbeit“ sowie „Praxisreflexion oder Hausarbeit“ begründen sich aus verschiedenen Möglichkeiten der methodisch-didaktischen Konzipierung des Moduls; es handelt sich um Module, in denen je nach theoretischem Ansatz und gewählter didaktischer Realisierung des Lehrenden Theoriebearbeitung, Übungsanteile und Aufgaben zur Praxisreflexion in unterschiedlicher Gewichtung eingesetzt werden. Die Prüfungsart wird zu Beginn des Moduls durch die Prüfer_innen festgelegt.

Modul 1: Geschichte und Gegenwart Sozialer Arbeit & Diakonie

Modulverantwortliche Mathilde Hackmann

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• gewinnen ein Grundverständnis für die Wurzeln und Traditionen Sozialer Arbeit und Diakonie,• erkennen die Relevanz der historischen Grundlagen Sozialer Arbeit und Diakonie,• haben sich mit dem Zusammenhang von gesellschaftlichen Strukturen, Problemen, unterschiedlichen Interessen und den jeweiligen Formen Sozialer Arbeit auseinandergesetzt,• erkennen vor diesem Hintergrund Grundfragen, Grundprobleme sowie zeitbedingte Veränderungen Sozialer Arbeit und Diakonie und können diese reflektieren,• bauen ihre professionelle Identität auf und reflektieren ihr eigenes Professionsverständnis,• haben ein Verständnis für die Besonderheiten einer christlich motivierten Professionalität entwickelt,• kennen die Arbeitsfelder Sozialer Arbeit und Diakonie,• verfügen über Kompetenzen in der Analyse eines konkreten Arbeitsfeldes• können diakonisch-theologische Handlungszugänge zum Arbeitsfeld erkennen und begründen,• sind vertraut mit Gegenstand und Funktionen Sozialer Arbeit und Diakonie• erkennen Grundstrukturen Sozialer Arbeit und Diakonie und können diese kritisch reflektieren,• haben ein Grundverständnis von der Wissenschaft Sozialer Arbeit,• können zentrale theoretische Entwürfe Sozialer Arbeit und Diakonie in ihren spezifischen Zugängen erfassen und einer kritischen Analyse unterziehen,• sind in der Lage, aktuelle soziale Probleme sowie Aspekte professionellen Handelns mittels wissenschaftlicher Erkenntnisse und theoretischer Modelle zu deuten (reflexive und analytische Fähigkeiten im Theorie-Praxis-Bezug),• entwickeln ein theoretisches Selbstverständnis für das Handeln in der Sozialen Arbeit.
Inhalte	<p>In diesem Modul wird in die Soziale Arbeit als Disziplin und Profession sowie in die Diakonie eingeführt. Die Studierenden setzen sich mit den folgenden Inhalten auseinander:</p> <p>Baustein 1: Professionsgeschichte und professionelle Identität</p> <ul style="list-style-type: none">• Ursprünge und Entstehungskontexte Sozialer Arbeit und Diakonie• Unterschiedliche Entwicklungslinien der Profession Soziale Arbeit (z.B. Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziale Arbeit) inklusive der Sozial- und Ideengeschichte der gesellschaftlichen Verhältnisse und Strukturen (Helfen im Wandel gesellschaftlicher Bedingungen)• Methodengeschichte der Sozialen Arbeit (u.a. Soziale Einzelhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit)• Auseinandersetzung mit Studienwahl und beruflicher Motivation• Berufs- und Wissenschaftsverbände <p>Baustein 2: Gegenstand und Funktionen Sozialer Arbeit und Diakonie</p> <ul style="list-style-type: none">• Definitionen und Verständnisse Sozialer Arbeit und Diakonie• Grundstrukturen und grundlegende Herausforderungen Sozialer Arbeit und Diakonie• Mandatsdiskussion• Soziale Arbeit zwischen Dienstleistung und politischer Instanz• Überblick über die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Diakonie (historische Entwicklung und gegenwärtige Ausdifferenzierung)

- **Arbeitsfeldanalyse im eigenen beruflichen Feld**

Baustein 3: Theorien Sozialer Arbeit & Diakonie

- **Wissenschaftsverständnis der Sozialen Arbeit – Entwicklung der Wissenschaft Soziale Arbeit**
- **Auseinandersetzung mit aktuellen theoretischen Modellen und ihren erkenntnistheoretischen Grundlagen**
- **Grundzüge diakonischer Theologie als Zugangsoption für Soziale Arbeit**
- **Jüdisch-christliche Begründung sozialen Handelns**
- **Einführung in den wissenschaftlichen Umgang mit biblischen Texten als Orientierung diakonischen Handelns**

Modulbausteine	<p>Baustein 1: Professionsgeschichte und professionelle Identität (24 Std. Präsenzstudium; 48 Std. Selbststudium; 48 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Gegenstand und Funktionen Sozialer Arbeit und Diakonie (20 Std. Präsenzstudium; 40 Std. Selbststudium; 40 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 3: Theorien Sozialer Arbeit und Diakonie (28 Std. Präsenzstudium; 56 Std. Selbststudium; 56 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Vortrag, Impulsreferat, Lehrgespräch, Kleingruppenarbeit, individuelle Textarbeit, alternative Methoden der Bibelarbeit
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Portfolio oder Hausarbeit (der / die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S. 13)
Credits	12
Workload	Gesamt: 360 Stunden (72 Std Präsenzstudium; 144 Std. Selbststudium; 144 Std. Praxis)
Häufigkeit	Beginn jährlich im Wintersemester, Fortsetzung im Sommersemester
Dauer	Zwei Semester

Modul 2: Ethik und Differenzsensibilität

Modulverantwortliche Prof. Dr. Hendrik Höver

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erweitern ihr professionelles Selbstverständnis um eine reflektierte ethische Haltung und erarbeiten sich ein begründetes, berufsethisches Fundament. Sie</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen ausgewählte ethische Dimensionen menschlichen Handelns• sind in der Lage, Disziplin und Profession Sozialer Arbeit in ihren ethischen Grundlagen und Bezügen zu erfassen,• erkennen die Relevanz ethischer Fragen für das professionelle Handeln, verfügen diesbezüglich über analytische und reflexive Fähigkeiten und sind in der Lage, hiermit verantwortungsvoll umzugehen,• können Ethik als theologisch-religiöse und philosophische Disziplin in der Grundlegung des Handelns erkennen,• haben ihr eigenes professionelles Alltagshandeln ethisch reflektiert,• verfügen über ein differenziertes Wissen zu den Menschenrechten und können sie als Wertekategorie ihres beruflichen Handelns reflektieren,• sind in der Lage, eine advokatorische Haltung einzunehmen,• können die Herausforderungen einschätzen, die mit dem professionellen Anspruch, für soziale Gerechtigkeit einzutreten, verbunden sind,• haben Kenntnisse über gesellschaftliche Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse und deren Auswirkungen auf die Lebenswelten von Adressat_innen sowie auf die Gestaltung professionellen Handelns,• sind in der Lage, Identitätsbildungs- und Zugehörigkeitsprozesse zu verstehen,• verfügen über reflektiertes Wissen zu sozialen Differenzkategorien, damit verbundenen gesellschaftlichen Machtstrukturen und sozialen Konstruktionsprozessen sowie zu Intersektionalität,• erkennen Formen der Diskriminierung aufgrund von sozialen Zugehörigkeiten und kennen Strategien gegen Diskriminierung und Vorurteile,• sind sich ihrer eigenen kulturellen Prägung bewusst, auch hinsichtlich des Religiösen, und können diese selbstkritisch reflektieren,• sind handlungsfähig in irritierenden Situationen des Berufsalltags (Empathie, Ambiguitätstoleranz, Umgang mit Kontingenzerfahrungen),• entwickeln eine Grundposition einer verständigungsorientierten Sozialen Arbeit.
Inhalte	<p>Die Studierenden setzen sich mit grundlegenden (berufs-)ethischen und differenzsensiblen Fragen der Sozialen Arbeit und Diakonie auseinander. Dabei vertiefen sie die folgenden Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ethische Grundlagen: Werte, Normen und ihre Begründungen, Berufsethik• Christliche Sozialethik, Theologie des Helfens• Menschenrechte, Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession• Soziale Gerechtigkeit als Herausforderung für eine plurale Gesellschaft• Reflexion berufsethischer Grundlagen im Hinblick auf die fachliche Praxis in unterschiedlichen Arbeitsfeldern• Kritische Auseinandersetzung mit sozialarbeitsbezogenen Ansätzen und Beiträgen zur Einlösung berufsethischer Ansprüche, insbes. mit differenz- und religionssensiblen Konzepten<ul style="list-style-type: none">– Normalität und Differenz in der Sozialen Arbeit– Erfahrung und Umgang mit „Fremden“, „Anderssein“ in der eigenen beruflichen Praxis– Der Kultur-Begriff: Kultur als Lebensweise unterschiedlicher sozialer Gruppen, Dominanzkultur, Funktion von Kultur– Soziale Differenzierungsprozesse, Diskriminierungs- und Machtverhältnisse– Ergebnisse von queer studies und Intersektionalitätsforschung

	<ul style="list-style-type: none"> – Methoden und Verfahren differenzsensibler Sozialer Arbeit: Differenzsensibler Umgang mit der Pluralität von Normen und Wertvorstellungen – Organisationale Strategien des Umgangs mit Vielfalt und Differenz: Interreligiöse, interkulturelle Öffnung sozialer Organisationen, Diversity Management; Antidiskriminierungsstrategien, z.B. Gender-Mainstreaming, Cultural-Mainstreaming, Inklusion – Die praktische Umsetzung des differenzsensiblen Paradigmas im eigenen Berufsfeld – Analyse und kritische Einschätzung
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Grundlegung des Ethikbegriffs und ethisches Handeln (20 Std. Präsenzstudium; 40 Std. Selbststudium; 40 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit (16 Std. Präsenzstudium; 32 Std. Selbststudium; 32 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 3: Differenzsensible Soziale Arbeit (24 Std. Präsenzstudium; 48 Std. Selbststudium; 48 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Vortrag, Lehrgespräch, Übungen, Impulsreferat, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 1
Modulprüfung	Übungsabschluss mit Präsentation oder Hausarbeit (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S. 13)
Credits	10
Workload	Gesamt: 300 Stunden (60 Std Präsenzstudium; 120 Std. Selbststudium; 120 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester
Dauer	Ein Semester

Grundcurriculum – Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit & Diakonie

Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit & Diakonie	Module	Se- mester	Bausteine	Cre- dits	Präsenz	Eigen- studium	Praxis	Modulprüfung
	Modul 3: Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit & Diakonie	2	Baustein 1: Grundlagen methodischen Handelns	12	72	144	144	Klausur oder Hausarbeit
		3	Baustein 2: Konzepte und Methoden I: Einzelfallbezogene Konzepte und Methoden					
		3	Baustein 3: Konzepte und Methoden II: Gruppenbezogene und sozialraumorientierte Konzepte und Methoden					
Modul 4: Multiperspektivische Fallarbeit	5	Baustein 1: Multiperspektivische Fallarbeit	8	48	96	96	Portfolio oder Klausur	

* Zu den alternativen Prüfungsarten siehe Anmerkung S.13

Modul 3: Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit & Diakonie

Modulverantwortlicher Hans-Josef Lembeck

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verfügen über fundiertes Grundlagenwissen zu Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit und haben diesbezüglich professionelle Handlungs- und Reflexionsfähigkeit entwickelt. Sie</p> <ul style="list-style-type: none">• erkennen Konzepte als umfassende Handlungsentwürfe und Grundgerüst ihrer professionellen Praxis,• sind in der Lage, zwischen Beschreibungs-, Erklärungs- und Wertewissen zu unterscheiden und können auf dieser Grundlage Handlungswissen argumentieren,• können ihr alltägliches berufliches Handeln konzeptionell begründen• haben ein differenziertes und kritisches Verständnis vom Methodenbegriff erarbeitet,• sind in der Lage, Konzepte und Methoden handlungstheoretisch zu rahmen sowie berufsethisch einzuordnen und zu reflektieren,• wissen, wie sie Konzepte und Methoden fall- und arbeitsfeldbezogen reflektiert einsetzen und weiterentwickeln können,• können eigenständig Prozesse in der Sozialen Arbeit planen und konzeptionieren, ihr Handeln methodisch strukturieren, Handlungspläne adressat_innenorientiert realisieren und bewerten,• erkennen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Konzepten und Methoden,• verfügen über einzelfallorientierte Handlungsfähigkeiten (z.B. Beratung, Seelsorge),• sind sich der Machtasymmetrien in der Adressat_innen-Professionellen-Beziehung bewusst und gehen damit verantwortungsvoll um,• respektieren die Mündigkeit der Adressat_innen,• sind sich darüber bewusst, dass gelingende Begleitprozesse der Kooperation der Adressat_innen bedürfen,• handeln lebenswelt- und ressourcenorientiert und sind in der Lage Empowermentstrategien zu konzipieren,• können individuelle sowie institutionelle Netzwerkanalysen durchführen und in ihr professionelles Handeln integrieren,• erfassen die Bedeutung und Herausforderung sozialräumlichen Handelns in allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und verfügen über entsprechende gruppenbezogene und sozialräumliche Handlungsfähigkeiten,• entwickeln die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit den Ansätzen und deren Weiterentwicklung und erweitern auf diese Weise ihre professionelle Identität.
Inhalte	<p>In diesem Modul steht die konkrete Gestaltung professioneller Praxis im Vordergrund. Die Studierenden erwerben konzeptionelle und methodische Handlungsfähigkeit, erproben und reflektieren sie, u.a. anhand von Übungen und Fallbeispielen. Dabei setzen sie sich mit den folgenden Inhalten auseinander.</p> <p>Baustein 1: Grundlagen methodische Handelns</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen Konzept, Methoden, Verfahren bzw. Techniken• Konzepte als Grundlage professionellen Handelns sowie als Ansatzpunkt von Qualitätssicherung• Elemente von Konzepten (Ziele, Inhalte, Prinzipien, Methoden, Verfahren)• Kritische Auseinandersetzung mit dem Methodenbegriff, Reflexion des „Technologiedefizites“ der Sozialen Arbeit und Erarbeitung eines integrierten Methodenverständnisses <p>Baustein 2: Konzepte und Methoden I: Einzelfallbezogene Konzepte und Methoden</p> <ul style="list-style-type: none">• Beziehungsgestaltung in professionellen Kontexten

- Asymmetrien, stellvertretende Deutung und professionelle Verantwortung
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Bedeutung und Berücksichtigung der Kontexte des professionellen Handelns
- Methoden des Fallverstehens, der Fallinterpretation sowie der systematischen Planung und Durchführung von Interventionen gemeinsam mit den Adressat_innen
- Ressourcenorientierte Fallarbeit und Beratung
- Biografiearbeit
- Ausgewählte Ansätze der Beratung in der Sozialen Arbeit und Diakonie, u.a. Soziale Beratung, klientenzentrierte Beratung, systemische Beratung, lösungsfokussierte Kommunikation, religionssensible Beratung, Seelsorge
- Kollegiale Beratung

Baustein 3: Konzepte und Methoden II: Gruppenbezogene und sozialraumorientierte Konzepte und Methoden

- Ressourcenorientierung: Ressourcen- und Empowermentkonzept, Erhebung und Systematisierung individueller, gruppenbezogener und sozialräumlicher Ressourcen
- Sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen
- Netzwerkorientierung: Netzwerktheorien, Methoden zur Analyse persönlicher, institutioneller und sozialräumlicher Netzwerke
- Sozialraumorientierung: Sozialraum-Begriff, Sozialraumanalysen, sozialräumliche Handlungsansätze

Modulbausteine	<p>Baustein 1: Grundlagen methodischen Handelns (24 Std. Präsenzstudium; 48 Std. Selbststudium; 48 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Konzepte und Methoden I: Einzelfallbezogene Konzepte und Methoden (24 Std. Präsenzstudium; 48 Std. Selbststudium; 48 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 3: Konzepte und Methoden II: Gruppenbezogene und sozialraumorientierte Konzepte und Methoden (24 Std. Präsenzstudium; 48 Std. Selbststudium; 48 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrgespräch, Einzel- und Gruppenarbeit, Impulsreferate, Textarbeit, Übungen
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Klausur oder Hausarbeit (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	12
Workload	Gesamt: 360 Stunden (72 Std Präsenzstudium; 144 Std. Selbststudium; 144 Std. Praxis)
Häufigkeit	Beginn jährlich im Sommersemester, Fortsetzung im Wintersemester
Dauer	Zwei Semester

Modul 4: Multiperspektivische Fallarbeit

Modulverantwortlicher Hans-Josef Lembeck

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, konzeptionell und methodisch geleitet in Absprache mit den Adressat_innen Hilfeprozesse zu begleiten und zu reflektieren. Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind vertraut mit einer multiperspektivischen Herangehensweise im Hinblick auf das Verstehen, Deuten, Planen, Handeln und Reflektieren in der Fallarbeit, • können auf dieser Grundlage Lebenssituationen, Bedarfslagen und Interessen von Adressat_innen bzw. Adressat_innengruppen differenzsensibel und lebensweltorientiert identifizieren sowie Handlungsnotwendigk. erkennen, • haben gelernt, das ihnen zur Verfügung stehende Wissen und Können zu diesem Zweck gezielt heranzuziehen, im Hinblick auf die berufspraktische Relevanz und Anwendbarkeit hin zu analysieren und sich ggfs. weiteres, vertieftes Wissen zu erarbeiten, • sind in der Lage, das relevante Wissen und Können in Beziehung zueinander zu setzen und auf Fälle und Praxisfelder anzuwenden, Interventionsmöglichkeiten zu entwickeln, fachlich zu argumentieren und zu vertreten, • haben gelernt, praxisfeldübergreifend zu denken und die Potenziale von Kooperation, Koordination und Vernetzung zu verstehen und zu nutzen, • reflektieren ihr professionelles Handeln und ihre Rolle im Feld selbstkritisch, • entwickeln auf der Grundlage des aktuellen Stands der Fachliteratur ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden interdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit und übernehmen Verantwortung für die Risiken ihres Handelns.
Inhalte	<p>Im Zentrum dieses Moduls steht das Einüben professionellen Handelns anhand der exemplarischen Erarbeitung von Fällen aus der Praxis. Durch die interdisziplinäre Zusammenführung und Anwendung von im Studium und in der Praxis erworbenem Wissen und erworbenen Handlungsfähigkeiten findet dabei eine vertiefte Theorie-Praxis-Reflexion statt. Die Studierenden befassen sich mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multiperspektivität in der Fallarbeit • unterschiedlichen Modelle des Fallverstehens und der sozialpädagogischen Diagnostik • der Bedeutung von Biografie, Lebenswelt und Lebenssituation • Asymmetrien, stellvertretender Deutung und professioneller Verantwortung • der Entwicklung von Handlungskonzepten und -plänen unter Berücksichtigung von relevanten sozialwissenschaftlichen, handlungstheoretischen und -methodischen, berufsethischen, gesellschaftspolitischen und rechtlichen Aspekten • der begründeten interdisziplinären Verknüpfung dieses Wissen in Bezug auf die zu erarbeitenden Fälle • Schnittstellen, Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Fallbearbeitung • der (Selbst-)Reflexion und Bewertung von Hilfeprozessen
Modulbausteine	Baustein 1: Multiperspektivische Fallarbeit (48 Std. Präsenzstudium; 96 Std. Selbststudium; 96 Std. Praxis)
Lehrformen	Vortrag, Lehrgespräch, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Protokollarbeit, Rollenspiel, Textarbeit, Übungen, Präsentationen
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 1, 2 und 3
Modulprüfung	Portfolio oder Klausur (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	8
Workload	Gesamt: 48 Std. Präsenzstudium; 96 Std. Selbststudium; 96 Std. Praxis
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester

Dauer Ein Semester

Grundcurriculum – Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie

Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie	Module	Se- mester	Bausteine	Credits	Präsenz	Eigen- studium	Praxis	Modulprüfung
	Modul 5: Sozialrecht I	1	Baustein 1: Das Rechtssystem als Grundlage Sozialer Ar- beit	6	36	72	72	Klausur oder Hausklausur
		1	Baustein 2: Sozialrecht					
	Modul 6: Sozialrecht II	2	Baustein 1: Kinder- und Jugendhil- ferecht	8	48	96	96	Klausur oder Hausklausur
		3	Baustein 2: Verwaltungsverfahren- rechts-recht					
	Modul 7: Sozialpolitische und wirtschaftli- che Rahmen-be- dingungen	2	Baustein 1: Marktwirtschaft und Sozialstaat	8	48	96	96	Hausarbeit oder Referat
		2	Baustein 2: Sozialpolitische Ent- wicklungen					
		2	Wahl-Baustein 3: Soziale Ungleichheit & Soziale Ausschließung					
	Modul 8: Organisationale Rahmenbe- dingun-gen	5	Baustein 1: Strukturen und Modelle von Organisationen	8	48	96	96	Hausarbeit oder Praxis- reflexion
		6	Wahl-Baustein 2: Leiten und Verantwor- ten					
Modul 9: Individuum, Sozi- alisation & Ge- sellschaft	1	Baustein 1: Grundbegriffe Bildung, Erziehung, Sozialis- ation	6	36	72	72	Hausarbeit	
	1	Wahl-Baustein 2: In- teraktion von Subjekt und Umwelt						

* Zu den alternativen Prüfungsarten siehe Anmerkung S.13

Modul 5: Sozialrecht I

Modulverantwortliche Dr. Anneke Wiese

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage zur systematischen Erarbeitung rechtlicher Kenntnisse als Voraussetzung adressat_innenorientierter Sozialer Arbeit, • erwerben Rechtsstruktur- und Rechtserfassungskompetenz, • kennen die für die Soziale Arbeit relevanten sozialrechtlichen Leistungsgesetze, • haben die methodischen Fähigkeiten, Sachverhalte aus dem Gebiet des Sozialrechts juristisch zu deuten und sachgerecht beurteilen zu können, um auf dieser Basis Adressat_innen fachlich qualifiziert auf dem Gebiet des SGB II und SGB XII beraten zu können.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Rechtsordnung, der Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit und der methodischen Grundlagen der Rechtsanwendung • Überblick über relevante verfassungsrechtliche, sozialrechtliche und privatrechtliche Grundlagen für die Soziale Arbeit • Analyse der Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit • Betrachtung ausgewählter Schwerpunktthemen aus dem Sozialleistungsrecht wie Sozialhilfe (SGB XII), Arbeitslosengeld I, Kindergeld, Elterngeld, Wohngeld • Grundzüge des sozialrechtlichen Leistungsgesetzes SGB II auf der Basis einer umfassenden detaillierten Darstellung der arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen, des Leistungssystems und der Anspruchsvoraussetzungen
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Das Rechtssystem als Grundlage Sozialer Arbeit (12 Std. Präsenzstudium; 24 Std. Selbststudium; 24 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Sozialrecht (24 Std. Präsenzstudium; 48 Std. Selbststudium; 48 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Impulsreferate, Übungen, Fallarbeit, Textarbeit, Unterrichtsgespräch
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Klausur oder Hausklausur (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	6
Workload	Gesamt: 36 Std. Präsenzstudium; 72 Std. Selbststudium; 72 Std. Praxis
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester
Dauer	Ein Semester

Modul 6: Sozialrecht II

Modulverantwortliche Dr. Anneke Wiese

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Rechtsdetailkompetenz im Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII), • kennen die für die Soziale Arbeit relevanten sozialrechtlichen Leistungsgesetze, • haben die methodischen Fähigkeiten, Sachverhalte aus dem Gebiet des Kinder- und Jugendhilferechts juristisch zu deuten und sachgerecht beurteilen zu können, um auf dieser Basis Adressat_innen fachlich qualifiziert beraten zu können, • kennen die verwaltungsrechtlichen Grundlagen, • verfügen über entsprechende Rechtserfassungs- und Rechtsanwendungskompetenz, sodass sie systematische Rechtsverstöße in Leistungsbescheiden erkennen können.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Recht auf Erziehung, Kinder- und Jugendschutz, die Förderung der Erziehung in der Familie, die Hilfe zur Erziehung und die Trägerschaft und Organisation der Jugendhilfe • Familienrechtliche Grundlagen für die Anwendung des SGB VIII • Reflexion der Bedeutung des SGB VIII für die Arbeitsbedingungen und -gestaltungen in sozialarbeiterischer Praxis • Bearbeitung exemplarischer Praxisfälle • Grundlagen des Verwaltungsverfahrensrechts • Systematische Darstellung der Prinzipien und des Ablaufes des Verwaltungsverfahrens anhand von Fällen aus dem Sozialleistungsrecht • Zentrale Handlungsformen des Verwaltungsaktes • Widerspruchsverfahren • Reflexion der Relevanz des Verwaltungsverfahrensrechts für die Tätigkeit im Bereich der Sozialen Arbeit
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Kinder- und Jugendhilferecht (24 Std. Präsenzstudium; 48 Std. Selbststudium; 48 Std. Praxis) Baustein 2: Verwaltungsverfahrensrecht (24 Std. Präsenzstudium; 48 Std. Selbststudium; 48 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Impulsreferate, Übungen, Fallarbeit, Textarbeit, Unterrichtsgespräch
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 5
Modulprüfung	Klausur oder Hausklausur (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	8
Workload	48 Std. Präsenzstudium; 72 Std. Selbststudium; 72 Std. Praxis
Häufigkeit	Beginn jährlich im Sommersemester, Fortsetzung im Wintersemester
Dauer	Zwei Semester

Modul 7: Sozialpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Modulverantwortliche	Sebastian Plischke
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit und die relevanten Theorien und Modelle der Sozialpolitik und -ökonomie und können diese kritisch reflektieren, • können den sozialen, politischen und ökonomischen Hintergrund ihres beruflichen Handelns in Hinblick auf staatliche Zielsetzungen und eigene Ideale reflexiv problematisieren, • kennen die sozialpolitischen Entwicklungen und können deren Bedeutung für ihr berufliches Handeln reflektieren, • kennen die Mechanismen, die soziale Ungleichheit und Ausschließung produzieren und • sind in der Lage, das erworbene Wissen für ihre Bearbeitung weiterführender Hilfestellungen gezielt einzusetzen, • sind in der Lage, das Wissen für die kritische Analyse von Prozessen der Sozialen Arbeit und ihre Rahmenbedingungen zu nutzen.
Inhalte	<p>In diesem Modul werden die Zusammenhänge und Wirkungsbedingungen von (Sozial-)Staat und Ökonomie erarbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle der Sozialpolitik und -ökonomie sowie deren kritische Reflexion • Grundstrukturen der Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland, der Prozesse der politischen Willensbildung und der Funktion und Entwicklung des Sozialstaates • Das Zusammenspiel von Wirtschafts- und Gesellschaftssystem und der Funktionsweise und Ausformung des Sozialstaates • Sozialpolitische Entwicklungen (neue Steuerung, aktivierende Sozialpolitik, Teilhabe- und Inklusionsparadigma) • Systembedingte Konstruktion sozialer Ausschließung
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Marktwirtschaft und Sozialstaat (16 Std. Präsenzstudium; 32 Std. Selbststudium; 32 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Sozialpolitische Entwicklungen (16 Std. Präsenzstudium; 32 Std. Selbststudium; 32 Std. Praxis)</p> <p>Wahl-Baustein 3: Soziale Ungleichheit & Soziale Ausschließung (16 Std. Präsenzstudium; 32 Std. Selbststudium; 32 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Vortrag, Lehrgespräch, Einzel- und Gruppenarbeit, Impulsreferat, Präsentationen, Textarbeit
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit oder Referat (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	8
Workload	48 Std. Präsenzstudium; 96 Std. Selbststudium; 96 Std. Praxis
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester
Dauer	Ein Semester

Modul 8: Organisationale Rahmenbedingungen

Modulverantwortliche Prof. Dr. Hendrik Höver

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Strukturen und Modelle von Organisationen, deren Funktionsweise und Aufbau, • haben ein grundlegendes Verständnis von Organisationen als lernende Einheiten, die durch soziales Handeln gestaltet werden, entwickelt, • entwickeln ein Verständnis von den Planungsvoraussetzungen operativer Sozialer Arbeit/Sozialpädagogik und Kompetenzen für die Übernahme von Planungs- und Entwicklungsverantwortung und deren fachwissenschaftliche Begründung, • haben die Bedeutung und Rolle, die Leitungen für die Initiierung von organisationalen Lernprozessen haben, reflektiert, • können Leitungshandeln vor dem Hintergrund der Kenntnis fachwissenschaftlicher Begründungen sozialarbeiterischer Praxis, ethischer Prinzipien und den für die Soziale Arbeit konstitutiven Spannungsverhältnissen reflektieren, • sind in der Lage, eigene berufliche Erfahrungen mit dem Thema Führung oder Geführt-werden zu reflektieren, theoretische Rückbindungen herzustellen sowie das Rollenverständnis und die Relevanz für professionelles Handeln in der Praxis zu analysieren, • haben sich theoretische und konzeptionelle Grundlagen ausgewählter Leitungsaufgaben in sozialen Organisationen (z.B. Leitung und Personalführung, Projektentwicklung- und Management oder evangelisches Profil) erarbeitet und können diese in Bezug zu ihrer eigenen Berufspraxis kritisch reflektieren.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationssoziologische Grundlagen; die Organisation als soziales System in der Sozialarbeit • Strukturen und Modelle von Organisationen im Allgemeinen und Organisationen der Sozialen Arbeit im Speziellen • Ziele und Grundsätze von Organisationen • Rollen und Zuständigkeiten in Organisationen • Leitungshandeln, Personalführung
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Strukturen und Modelle von Organisationen (24 Std. Präsenzstudium; 48 Std. Selbststudium; 48 Std. Praxis)</p> <p>Wahl-Baustein 2: Leiten und Verantworten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baustein 2-1: Leitungshandeln - Baustein 2-2: z.B. Konzeptentwicklung & Projektmanagement - Baustein 2-3: Evangelisches Profil <p>(24 Std. Präsenzstudium; 48 Std. Selbststudium; 48 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Impulsreferat, Individuelle Textarbeit, Textarbeit in Kleingruppen, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit, Übung, Präsentation
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit oder Praxisreflexion (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	8
Workload	48 Std. Präsenzstudium; 96 Std. Selbststudium; 96 Std. Praxis
Häufigkeit	Beginn jährlich im Sommersemester, Fortsetzung im Wintersemester
Dauer	Zwei Semester

Modul 9: Individuum, Sozialisation und Gesellschaft

Modulverantwortlicher Sebastian Plischke

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende soziologische, pädagogische und psychologische Erklärungsmuster für die Phase des Aufwachsens und können mit ihrer Hilfe Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen dem Individuum, seiner Sozialisation und den jeweiligen soziokulturellen Kontexten aufzeigen, • kennen zentrale sozialisationstheoretische Erklärungsansätze und können ihre Relevanz für die Soziale Arbeit einschätzen und beurteilen, • reflektieren die eigene Biografie, Erziehung und Sozialisation, kennen die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Persönlichkeit und können diese im eigenen professionelle Handeln und Denken kritisch mitdenken, • kennen aktuelle Gesellschaftsdiagnosen und vorherrschende Ungleichheitsdimensionen, die im Verhältnis von Individuum und Gesellschaft zum Ausdruck kommen und sind dazu befähigt, die damit einhergehenden Anforderungen an Soziale Arbeit herauszuarbeiten, • kennen konstruktivistische Ansätze und können diese hinsichtlich ihrer Relevanzen und Potenziale für die sozialwissenschaftliche Analyse gesellschaftlicher Phänomene beurteilen, • diskutieren die soziale und sozialarbeiterische Bedeutung von Religion und kennen zentrale Fragestellungen und Theorien der Religionssoziologie.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick zu den Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft • Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien • Gesellschaftsdiagnosen (z.B. Individualisierung, Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft) • Konstruktionen von Kindheit, Jugend und Familie im Kontext sozialen Wandels • Der (Sozial-)Konstruktivismus als Erkenntnistheorie • Soziologie sozialer Ungleichheiten (z.B. Wohlstand, Macht, Bildung, Arbeit, Gesundheit) • Grundbegriffe und Theorien der Religionssoziologie
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Grundbegriffe Bildung, Erziehung und Sozialisation (20 Std. Präsenzstudium; 40 Std. Selbststudium; 40 Std. Praxis)</p> <p>Wahl-Baustein 2: Interaktion von Subjekt und Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baustein 2-1: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit - Baustein 2-2: Einführung in die Soziologie sozialer Ungleichheiten - Baustein 2-3: Einführung und Grundbegriffe der Religionssoziologie <p>(16 Std. Präsenzstudium; 32 Std. Selbststudium; 32 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Vortrag, Lehrgespräch, Einzel- und Gruppenarbeit, Impulsreferat, Präsentationen, Textarbeit
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit
Credits	6
Workload	36 Std. Präsenzstudium; 72 Std. Selbststudium; 72 Std. Praxis
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester
Dauer	Ein Semester

Grundcurriculum – Praxisforschung

	Module	Se- mester	Bausteine	Credits	Präsenz	Eigen- studium	Praxis	Modulprüfung
Praxisforschung	Modul 10: Forschungs- werkstatt, Teil 1	1	Baustein 1: Einführung in das for- schende Lernen	10	60	120	120	Mündliche Prüfung
		1	Baustein 2: Grundlagen empiri- scher Sozialforschung I					
		2	Baustein 3: Grundlagen empiri- scher Sozialforschung II					
	Modul 11: Forschungs- werkstatt, Teil 2	3	Baustein 1: Forschungswerkstatt: Forschungsfrage & Forschungsdesign ent- wickeln	10	60	120	120	Referat oder Hausarbeit
		4	Baustein 2: Forschungswerkstatt: Forschungsprojekt durchführen					
	Modul 12: Forschungs- werkstatt, Teil 3	5	Baustein 1: Forschungswerkstatt: Forschungsergebnisse auswerten	10	60	120	120	Hausarbeit
6		Baustein 2: Forschungswerkstatt: Forschungsbericht ver- fassen						

* Zu den alternativen Prüfungsarten siehe Anmerkung S.13

Modul 10: Forschungswerkstatt, Teil 1

Modulverantwortliche_r Alle hauptamtlichen Dozent_innen

Qualifikationsziele	<p>Die Forschungswerkstatt zielt darauf, praxisrelevante Forschungsfragen mittels Methoden der empirischen Sozialforschung zu erforschen. Die Fragestellungen werden durch die Studierenden möglichst aus der eigenen beruflichen Praxis heraus eigenständig entwickelt, sodass die im Rahmen der Forschungswerkstatt generierten Erkenntnisse von unmittelbarer Praxisrelevanz sind und in den eigenen Praxisfeldern zur Diskussion gestellt werden können. Ausgehend von dieser grundlegenden Zielsetzung erarbeiten sich die Studierenden im ersten Teil der Forschungswerkstatt zunächst</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Wissen über Erkenntnistheorien und Methoden empirischer Sozialforschung, wobei ein besonderer Fokus auf qualitative Methoden gelegt wird. Sie sind in der Lage, Ergebnisse wissenschaftlicher Studien zu interpretieren und entwickeln praktische Kompetenzen in der Anwendung empirischer Methoden. • Die Studierenden können zudem durch angeleitete Forschungswerkstattarbeit Projektideen zur Lösung praxisrelevanter Fragestellungen entwickeln und in ein Forschungsdesign übersetzen. • Sie entwickeln eine auf ethischen Prämissen basierende Forschungshaltung und wissen um die Bedeutung einer respektvollen Haltung gegenüber den Adressat_innen von Forschung.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Forschende Lernen und die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens • Geschichte und Entwicklung empirischer Sozialforschung • Quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung • Konstruktion, Diskussion und Reflexion von Forschungsdesigns für unterschiedliche Fragestellungen
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Einführung in das Forschende Lernen (20 Std. Präsenzstudium; 40 Std. Selbststudium; 40 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Grundlagen empirischer Sozialforschung I (12 Std. Präsenzstudium; 24 Std. Selbststudium; 24 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 3: Grundlagen empirischer Sozialforschung II (28 Std. Präsenzstudium; 56 Std. Selbststudium; 56 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	<p>Impulsreferat, Individuelle Textarbeit, Textarbeit in Kleingruppen, Übungen, Expansive Lernformen, Exkursionen, Hospitationen, Besuch von Tagungen, Lernen durch Lehren, Anfertigen von Exposés, Erstellung eines Forschungsportfolios, Forschungstagebücher</p>
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Mündliche Prüfung
Credits	10
Workload	60 Std. Präsenzstudium; 120 Std. Selbststudium; 120 Std. Praxis
Häufigkeit	Beginn jährlich im Wintersemester, Fortsetzung im Sommersemester
Dauer	Zwei Semester

Modul 11: Forschungswerkstatt, Teil 2

Modulverantwortliche_r	Alle hauptamtlichen Dozent_innen
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, eigene Forschungsfragen in Forschungsteams zu entwickeln, zu konkretisieren und theoriegestützt einzugrenzen, • können die Wahl der zur Bearbeitung der Forschungsfrage dienlichen Erhebungs- und Auswertungsmethoden in Bezug auf ihr Erkenntnisinteresse argumentieren und plausibilisieren, • können auf dieser Basis ein Forschungsdesign entwickeln, das den theoretischen und ethischen Standards empirischer Sozialforschung entspricht, • können das konzipierte Forschungsdesign präsentieren und inhaltlich begründet verteidigen, • stellen den Kontakt zum Forschungsfeld her und führen erste Erhebungen durch.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Forschungsfrage und eines passenden Forschungsdesigns • Recherche und Darstellung des aktuellen Forschungsstands zur Fragestellung • Forschungsethik • Erprobung qualitativer Erhebungsmethoden und Reflexion der eigenen Subjektivität im Forschungsprozess • Entwicklung eines angemessenen Datenerhebungsinstruments • Vorbereitung und Durchführung der Datenerhebung • Planung und Herstellung des Zugangs zum Forschungsfeld
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Forschungswerkstatt: Forschungsfrage & Forschungsdesign entwickeln (32 Std. Präsenzstudium; 64 Std. Selbststudium; 64 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Forschungswerkstatt: Forschungsprojekt durchführen (28 Std. Präsenzstudium; 56 Std. Selbststudium; 56 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Impulsreferat, Individuelle Textarbeit, Textarbeit in Kleingruppen, Übungen, Expansive Lernformen, Exkursionen, Hospitationen, Besuch von Tagungen, Lernen durch Lehren, Anfertigen von Exposés, Erstellung eines Forschungsportfolios, Forschungstagebücher
Voraussetzungen	Modul 10
Modulprüfung	Referat oder Hausarbeit (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	10
Workload	60 Std. Präsenzstudium; 120 Std. Selbststudium; 120 Std. Praxis
Häufigkeit	Beginn jährlich im Wintersemester, Fortsetzung im Sommersemester (ab WiSe 19/20)
Dauer	Zwei Semester

Modul 12: Forschungswerkstatt, Teil 3

Modulverantwortliche_r Alle hauptamtlichen Dozent_innen

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die erhobenen empirischen Daten aufbereiten, methodengestützt auswerten und analysieren sowie dabei mit den beteiligten Akteur_innen zielorientiert kooperieren, • können die generierten Erkenntnisse in Bezug zum aktuellen Forschungsstand diskutieren und interpretieren, • sind in der Lage, ihre eigenen Erkenntnisse zu präsentieren, zu argumentieren und zu diskutieren sowie einen schriftlichen Bericht zu verfassen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Erhebung • Aufbereitung und Auswertung der empirischen Daten sowie Kooperation mit dem Forschungsfeld • Analyse und Bewertung der Forschungserkenntnisse • Recherche und Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem Stand sozialarbeitswissenschaftlicher Forschung zum Thema der Untersuchung • Aufbereitung und Präsentation von Zwischenergebnissen und Ergebnissen der Forschung • Verfassen des Forschungsberichts • Präsentation und Diskussion der Erkenntnisse im Kreis der beteiligten Akteur_innen
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Forschungswerkstatt: Forschungsergebnisse auswerten (32 Std. Präsenzstudium; 64 Std. Selbststudium; 64 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Forschungswerkstatt: Forschungsbericht verfassen (28 Std. Präsenzstudium; 56 Std. Selbststudium; 56 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	<p>Impulsreferat, Individuelle Textarbeit, Textarbeit in Kleingruppen, Übungen, Expansive Lernformen, Exkursionen, Hospitationen, Besuch von Tagungen, Lernen durch Lehren, Anfertigen von Exposés, Erstellung eines Forschungsportfolios, Forschungstagebücher</p>
Voraussetzungen	<p>Erfolgreiche Teilnahme an Modul 10 und 11</p>
Modulprüfung	<p>Hausarbeit</p>
Credits	<p>10</p>
Workload	<p>60 Std. Präsenzstudium; 120 Std. Selbststudium; 120 Std. Praxis</p>
Häufigkeit	<p>Beginn jährlich im Wintersemester, Fortsetzung im Sommersemester (ab WiSe 2020/2021)</p>
Dauer	<p>Zwei Semester</p>

Vertiefungsstudium – Kindheit, Jugend und Familie

	Module	Se- mester	Bausteine	Credits	Präsenz	Eigen- studium	Praxis	Modulprüfung
Vertiefung Kindheit, Jugend und Familie	Modul VT-KJF-1: Genese, Wandel und Gegenwartsverortung von Kindheit, Jugend & Familie	WiSe	Baustein 1: Konstruktion von Kindheit, Jugend & Familie	7,5	44	90,5	90,5	Hausarbeit
		WiSe	Baustein 2: Entwicklung und Lernen im Aufwachsen					
	Modul VT-KJF-2: Sozialstaatliche Hilfen für Familien, Kinder & Jugendliche	SoSe	Baustein 1: Struktur, Steuerung und Akteur_innen des Hilfesystems	7,5	44	90,5	90,5	Hausklausur
		SoSe	Baustein 2: Vertiefung zum öffentlichen Familien- und Jugendhilferecht					
		SoSe	Baustein 3: Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung					
	Modul VT-KJF-3: Aufgaben und Funktionen Sozialer Arbeit im Feld von Kindheit, Jugend & Familie	WiSe	Baustein 1: Handlungsfelder	7,5	44	90,5	90,5	Referat oder Praxisreflexion
		WiSe	Baustein 2: Diagnostik und Fallverstehen					
		WiSe	Baustein 3: Konzepte und Methoden					
	Modul VT-KJF-4: Vertiefung aktueller fachtheoretischer und sozial- und familienpolitischer Diskurse	SoSe	Baustein 1: Implikationen aktueller Gesellschafts- und Zeitdiagnosen für die Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe	7,5	44	90,5	90,5	Hausarbeit
		SoSe	Baustein 2: Aktuelle Fachdiskurse					

* Zu den alternativen Prüfungsarten siehe Anmerkung S.13

Modul VT-KJF-1: Genese, Wandel und Gegenwartsverortung von Kindheit, Jugend & Familie“

Modulverantwortlicher Sebastian Plischke

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen soziologische Erklärungsmuster zur sozialen Konstruktion der Lebensphasen „Kindheit“ und „Jugend“, • können die Zusammenhänge zwischen diesen Kindheits- und Jugenddeutungen und ihren soziokulturellen Kontexten und Pfadabhängigkeiten erkennen, beschreiben und in ihrer Praxis berücksichtigen, • kennen soziologische Erklärungsmuster zum Sozialgefüge der „Familie“ und sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen und familiären Wandlungen zu erkennen und hieraus resultierende sozialarbeiterische Anforderungen abzuleiten, • entwickeln ein vertieftes Wissen in Bezug auf die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung und die damit verbundenen Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozesse im Heranwachsen und können dieses Wissen bei einer Lebensweltanalyse differenziert berücksichtigen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Konstruktionen von Kindheit, Jugend & Familie im Wandel der Zeit • Auf Biografiearbeit gestützte Auseinandersetzung mit eigenen Kindheits-, Jugend- und Familienerfahrungen sowie der dazugehörigen Entwicklungs- und Lernerfahrungen, als Reflexionsfolie für eine bewusste Ausgestaltung der beruflichen Praxis • Paradigmenwechsel in der Kindheitsforschung (Kindheit als Konstruktion) • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (z.B. Erziehung, Bildung, Sozialisation) • Pädagogische Ziele, Normen und Werte • Klassische und aktuelle Entwicklungs- und Lerntheorien • Pädagogische/religionspädagogische Ansätze • Bildungsorte und Lernwelten
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Konstruktion von Kindheit, Jugend & Familie (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Entwicklung und Lernen im Aufwachsen (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Übungen, Impulsreferate, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Hospitation
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester (ab WiSe 2019/20)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-KJF-2: Sozialstaatliche Hilfen für Familien, Kinder & Jugendliche

Modulverantwortlicher Sebastian Plischke

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die sozialstaatlichen Hilfen, die im Bereich der Sozialen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien rechtlich zum Tragen kommen, beschreiben und nach ihren Anwendungsbereichen differenzieren, • analysieren die Rollen der verschiedenen Akteur_innen im Feld der Kinder- und Jugendhilfe und reflektieren die eigene Position als zukünftige Sozialarbeiter_in/Sozialpädagoge_in in diesem Rollengeflecht, • können einschlägige Gesetzestexte und rechtliche Urteile rezipieren, ihre Bedeutung für die Institutionen im Handlungsfeld einschätzen und entsprechende sozialarbeiterische Schlussfolgerungen ableiten, • können gängige Rechtsfälle in den Bereichen von Kinder- und Jugendhilfe selbstständig lösen, • kennen familiengerichtliche Verfahrensabläufe • setzen sich mit Handlungskonzepten des Kinderschutzes auseinander, kennen Verfahren zur Risikoeinschätzung sowie die fachlichen und gesellschaftlichen Diskurse um Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung, und können auf dieser Basis Handlungsanforderungen reflektieren und mögliche Maßnahmen ableiten.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vertiefungen der sozialstaatlichen Leistungen für Familien, Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche (SGB VIII, UN-Kinderrechtskonvention, Kinderförderungsgesetz, Bundeskinderschutzgesetz, BGB Buch 4, Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz, StGB) • Sozialpolitische Steuerungsorgane, -strategien und -instrumente • Akteur_innen in den Bereichen der sozialstaatlichen Hilfen (Öffentliche und freie Jugendhilfe, Trägerstrukturen) und ihre Zuständigkeitsbereiche (Bundes-, Landes- und Gemeindeebene) • Netzwerkarbeit/Vernetzung • Familienrechtbezogenes Detailwissen (u.a. elterliche Sorge; Elternverantwortung und Kindeswohl) • Vertiefung Kinder- und Jugendhilferechtbezogenes Wissens (u.a. Kindertageseinrichtungen, Leistungsbereiche Familienförderung, Tagesbetreuungs-förderung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Hilfe zur Erziehung, Gerichtshilfen und Inobhutnahme, Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindes-/Jugendlichenwohlgefährdung) • Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) • Leistungsrecht des SGB VIII • Verfahrensvorgaben des Jugendamtes § 8a SGB VIII • Sozialräumliche Hilfen und Angebote (SHA) und Reform SGB VIII • Bewertungs- und Dokumentationsverfahren bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung („Kinderschutzbögen“)
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Struktur, Steuerung und Akteur_innen des Hilfesystems (4 Std. Präsenzstudium; 9,5 Std. Selbststudium; 9,5 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Vertiefung zum öffentlichen Familien- und Jugendhilferecht (20 Std. Präsenzstudium; 40,5 Std. Selbststudium; 40,5 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 3: Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung (20 Std. Präsenzstudium; 40,5 Std. Selbststudium; 40,5 Std. Praxis)</p>

Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Übungen, Impulsreferate, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, Hospitation
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 5, 6 und 7 des Grundcurriculums sowie Modul VT-KJF-1
Modulprüfung	Hausklausur
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester (ab SoSe 2020)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-KJF-3: Aufgaben und Funktionen Sozialer Arbeit im Feld von Kindheit, Jugend & Familie

Modulverantwortlicher Sebastian Plischke

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können auf die Kinder- und Jugendhilfe bezogene Konzepte und Methoden der Sozialpädagogik beschreiben, ihre Möglichkeiten und Grenzen beurteilen, sowie auf die eigene Praxis übertragen und dort realisieren, • können einschlägige Spannungsfelder und Paradoxien (z.B. „Tripelmandat“, „Normierung und Standardisierung des Aufwachsens“) erkennen, ihre eigene Rolle und Motivation kritisch reflektieren und einen eigenen fachlichen Standpunkt entwickeln, der ihr fachliches Handeln anleiten kann, • können die möglichen Auswirkungen von Belastungssituationen beschreiben, • können Einsatzbereiche für diagnostische Instrumente identifizieren sowie die Instrumente hinsichtlich ihrer Potentiale kritisch einschätzen • können diagnostische Aussagen zu individuellen Entwicklungsverläufen kritisch hinterfragen und auf dieser Basis erste sozialpädagogische Handlungsempfehlungen ableiten.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe • Aktuelle Theorien, Methoden und Verfahren der Bedarfsfeststellung, der pädagogischen Diagnostik, des hermeneutischen Fallverstehens und der Hilfeplanung • Theorien und Konzepte zur Gestaltung von Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsprozessen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Kindertageseinrichtungen, ganztägiges Lernen in der Schule) • Grundlagen und Methoden der Qualitätsentwicklung • Ethische, fachwissenschaftliche und fachpolitische Theorien und Positionen zur Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe • Theorie und Praxis der Beratung von unterschiedlichen Akteur_innen im System der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Eltern, pädagogische Fachkräfte, Trägervertreter_innen)
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Arbeitsfelder (8 Std. Präsenzstudium; 17 Std. Selbststudium; 17 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Diagnostik und Fallverstehen (16 Std. Präsenzstudium; 33 Std. Selbststudium; 33 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 3: Spezifische Konzepte und Methoden (20 Std. Präsenzstudium; 40,5 Std. Selbststudium; 40,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Übungen, Impulsreferate, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, Hospitation
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1, 2 und 3 des Grundcurriculums
Modulprüfung	Referat oder Praxisreflexion (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester (ab WiSe 2020/21)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-KJF-4: Vertiefung aktueller fachtheoretischer und sozialpolitischer Diskurse

Modulverantwortlicher Sebastian Plischke

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen zentrale Themen, Foren und Akteur_innen des gegenwärtigen Fachdiskurses zur weiteren Professionalisierung der Kinder- und Jugendhilfe und sind in der Lage, sich dessen Inhalte systematisch zu erschließen und in der Praxis zu berücksichtigen, können aktuelle konzeptionelle und theoretische Entwicklungen im Feld der Kinder- und Jugendhilfe benennen und sind in der Lage, zu diesen einen eigenen fachlichen Standpunkt zu entwickeln, kennen aktuelle Gesellschafts- und Zeitdiagnosen und können diese hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit differenzieren und beurteilen, sind in der Lage, die Auswirkungen und Herausforderungen des gesamtgesellschaftlichen Wandels auf das sozialarbeiterische Handeln zu erklären und können entsprechende fachliche Implikationen ableiten.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Analyse aktueller Fachdiskurse/-ansätze zu Theorie und Praxis des sozialarbeiterischen Handelns in den Feldern der Kinder- und Jugendhilfe Vertiefung ausgewählter Diskurse zur Entwicklung und Veränderung des Hilfesystems und ihre Bedeutung für die gegenwärtige und zukünftige Praxis (z.B. Professionalisierung, Geschlechterkategorie, Lebenslagen- und Lebensweltansätze, Partizipation, Inklusion, Risiko- und Gefährdungsdiskurs) Soziologische Gesellschafts- und Zeitdiagnosen (z.B. Individualisierung, Beschleunigung, Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft) Charakteristika der Personenbezogenen Sozialen Dienstleistungsberufe
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Implikationen aktueller Gesellschafts- und Zeitdiagnosen für die Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Aktuelle Fachdiskurse (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Übungen, Impulsreferate, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Hospitation
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen VT-KJF-1, VT-KJF-2 und VT-KJF-3
Modulprüfung	Hausarbeit
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester (ab SoSe 2021)
Dauer	Ein Semester

Vertiefungsstudium – Migration und Flucht

	Module	Se- mester	Bausteine	Credits	Präsenz	Eigen- studium	Praxis	Modulprüfung
Vertiefung Migration und Flucht	Modul VT-MF-1: Soziale Arbeit in der Migrations- gesellschaft: so- zialwissen-schaft- liche Grundlagen	WiSe	Baustein 1: Flucht und Migration in der Gesellschaft	7,5	44	90,5	90,5	Hausarbeit
		WiSe	Baustein 2: Soziale Lebenslagen und Teilhabe von Men- schen mit Flucht- und Migrationserfahrungen					
	Modul VT-MF-2: Rechtliche und sozialstaatliche Rahmen-bedin- gungen der Handlungsfelder Migration und Flucht	SoSe	Baustein 1: Rechtliche Grundlagen der Handlungsfelder Migration und Flucht	7,5	44	90,5	90,5	Hausklausur
		SoSe	Baustein 2: Sozialstaat und Zivilge- sellschaft					
	Modul VT-MF-3: Professionelles Handeln im Kon- text von Migration und Flucht	WiSe	Baustein 1: Spezifische Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit	7,5	44	90,5	90,5	Referat oder Hausarbeit
		WiSe	Baustein 2: Arbeitsfelder im Kon- text von Migration und Flucht					
	Modul VT-MF-4: Vertiefung aktuel- ler fachlicher Dis- kurse zu Migra- tion und Flucht	SoSe	Baustein 1: Vertiefung fach- und bezugswissenschaftli- cher Diskurse	7,5	44	90,5	90,5	Referat oder Hausarbeit
		SoSe	Baustein 2: Vertiefung spezifischer Handlungsformen					

* Zu den alternativen Prüfungsarten siehe Anmerkung S.13

Modul VT-MF-1: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft: sozialwissenschaftliche Grundlagen

Modulverantwortliche Prof. Dr. Hendrik Höver

Qualifikationsziele	<p>In diesem Seminar werden die gesellschaftstheoretischen und migrationspolitischen Grundlagen Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft erworben. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ihr Wissen über Flucht und Migration in der Gesellschaft vertieft, • verfügen über fundierte Kenntnisse zu Deutschland als Einwanderungsland, • sind mit aktuellen gesellschaftlichen sowie politischen Flüchtlings-, Migrations- und Integrationsdebatten vertraut, • haben sich relevante Theoriekonzepte und Begriffe zu Flucht, Migration und Integration erarbeitet und kritisch reflektiert, • können ausgehend von einer Analyse der Wechselwirkungen gesellschaftlicher Ungleichheitsstrukturen, Machtverhältnissen, Flucht und Migration soziale Teilhabechancen von geflüchteten und migrierten Menschen einordnen sowie verschiedene Formen von Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen erkennen, • haben auf dieser Basis ein differenziertes Verständnis von der Migrationsgesellschaft Deutschland erlangt und ihre diesbezügliche Reflexions- und Urteilsfähigkeit auf ein erweitertes fachliches Fundament gestellt; dadurch sind sie in der Lage, aktuelle migrationsbezogene Diskurse und Fragestellungen analytisch einzuschätzen, zu bewerten und selbstkritisch Position zu beziehen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Reflexion zentraler Begriffe wie Migration/Migrant_in/ Menschen mit Migrationshintergrund, Flucht/Flüchtlinge anhand theoretischer Ansätze, • Internationale Flucht- und Migrationsbewegungen, ihre Ursachen und Folgen • Deutschland als Einwanderungsland, insbesondere die Migrationsgeschichte (bis heute) sowie die aktuelle Flüchtlings-, Migrations- und Integrationspolitik • Relevante Konzepte und Begriffe wie Volk, Nation, Nationalismus, Dominanzkultur, Rassismus, Rechtspopulismus, Fremdheit, Kultur, Multikulturalismus • Aktuelle migrationsbezogene Diskurse in der Gesellschaft • Integrationskonzepte und -strategien • Soziale Lebenslagen und Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung in Deutschland (z.B. hinsichtlich Bildung, Arbeit, Einkommen, Wohnen, Gesundheit, soziale Netze, politische Partizipation) • Aspekte sozialer Ungleichheit, Ausgrenzung und Diskriminierung und die Analyse von Zusammenhängen zu Identitäts- und Zugehörigkeitskategorien wie ethnische Herkunft, Religion, Hautfarbe, Sprache
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Flucht und Migration in der Gesellschaft (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Soziale Lebenslagen und Teilhabe von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)

Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester (ab WiSe 2019/20)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-MF-2: Rechtliche und sozialstaatliche Rahmenbedingungen der Handlungsfelder Migration und Flucht

Modulverantwortliche Prof. Dr. Hendrik Höver

Qualifikationsziele	<p>In diesem Modul werden die rechtlichen Grundlagen und sozialstaatlichen Rahmenbedingungen der Handlungsfelder Flucht und Migration erworben. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse in ausgewählten, für die Handlungsfelder Flucht und Migration wichtigen Rechtsgebieten, • haben einen Überblick über die relevanten administrativen Strukturen, • sind in der Lage, auf der Basis dieses Wissens praktische Fälle einzuschätzen, • verstehen den sozialpolitischen Kontext der Handlungsfelder und können zu aktuellen sozialpolitischen Diskursen fachlich begründet Stellung beziehen, • sind vertraut mit dem sozialstaatlichen Hilfesystem für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen (insbes. den rechtlichen, finanziellen und institutionellen Rahmenbedingungen) und kennen die unterschiedlichen Zugangsbedingungen zu dessen Leistungen, • wissen um zivilgesellschaftliche Formen der Unterstützung (bürgergesellschaftliches Engagement, Migrant_innensebstorganisationen), • haben sich mit den Rollen der verschiedenen Akteur_innen (Staat, Markt, Zivilgesellschaft) in den Handlungsfeldern Flucht und Migration auseinandergesetzt und die eigene Position als Sozialarbeiter_in/Sozialpädagog_in in diesem Rollengeflecht reflektiert.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen, insbes. in den Gebieten Flüchtlings- und Asylrecht, Aufenthaltsrecht, EU-Recht/EU-Freizügigkeit, Staatsangehörigkeitsrecht • Einblick in ausgewählte weitere europäische und internationale Rechtsgrundlagen, z.B. Dublin-Verordnung, Genfer Flüchtlingskonvention • Reflexion der rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen im Hinblick auf praktische Fälle • Aufbau und Struktur des sozialstaatlichen Hilfesystems, insbesondere dessen rechtliche Grundlagen, Finanzierung, institutionelle und infrastrukturelle Ausgestaltung, Leistungsspektrum (u.a. in den Bereichen Bildung und Beschäftigung, Wohnen, Gesundheit) sowie Hilfeformen und -arten • Analyse der unterschiedlichen Akteur_innengruppen in den Feldern Flucht und Migration (Staat, wohlfahrtsstaatliche und private Träger, Zivilgesellschaft) im Hinblick auf deren Aufgaben, Rollen, Interessen und Handlungslogiken
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Rechtliche Grundlagen der Handlungsfelder Migration und Flucht (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Sozialstaat und Zivilgesellschaft (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 5, 6 und 7 des Grundcurriculums sowie Modul VT-MF-1
Modulprüfung	Hausklausur
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester (ab WiSe 2019/20)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-MF-3: Professionelles Handeln im Kontext von Migration und Flucht

Modulverantwortliche Prof. Dr. Hendrik Höver

Qualifikationsziele	<p>In diesem Modul steht die Entwicklung spezifischer professioneller Handlungsfähigkeiten für die verschiedenen Praxisfelder Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft im Zentrum. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bauen ihre kognitiven, reflexiven und handlungsbezogenen fachlichen Kompetenzen weiter aus, • verfügen über spezifisches konzeptionelles und methodisches Wissen und Können, das sie für die Handlungsfelder Migration und Flucht qualifiziert, • kennen die relevanten theoretischen Ansätze migrationsbezogener Sozialer Arbeit und können diese fachlich sowie unter ethischen Gesichtspunkten einschätzen und auf Praxissituationen beziehen, • erweitern durch die (selbst)kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen ethischen Prämissen im Umgang mit Geflüchteten und Migrant_innen ihr berufsethisches Fundament und stärken ihre professionelle Haltung, • sind in der Lage, mit Wertepluralität und ambivalenten Situationen professionell umzugehen sowie ressourcenorientiert und partizipativ mit Adressat_innengruppen zu arbeiten, • sind mit den möglichen Arbeitsfeldern vertraut, kennen deren spezifischen Anforderungen und Aufgaben und haben Ansätze zur professionellen Bearbeitung erörtert.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Entwicklung des Handlungsfeldes • Aktuelle konzeptionelle und methodische Zugänge, z.B. interkulturelle, kultur- und religionssensible, differenzbewusste, rassismuskritische, intersektionale Ansätze • Ethische Standpunkte und Fragestellungen, z.B. bzgl. des Umgangs mit Wertepluralität (Kulturrelativismus, Partikularismus, Universalismus etc.), Menschenrechte, Anerkennungstheorien, und Reflexion eigener Wertvorstellungen und berufsethischer Standards • Arbeits- und Handlungsfelder im Kontext von Migration und Flucht (institutionelle Rahmenbedingungen, spezifische Aufgaben, Interventionsformen): <ul style="list-style-type: none"> - Migrationsspezifische Dienste und Angebote, z.B. Migrationsberatung, Flüchtlingssozialarbeit, Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und mit Illegalisierten - Flucht und Migration als Querschnittsaufgabe in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, z.B. interkulturelle Öffnung, Diversity Management in Organisationen der Eingliederungshilfe, Kinder- und Jugendarbeit, Altenarbeit, Suchthilfe etc. - Interkulturelle und antirassistische Bildungsarbeit, Antidiskriminierungs- und Demokratiarbeit mit Kindern und Erwachsenen
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Spezifische Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Arbeitsfelder im Kontext von Migration und Flucht (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Impulsreferate, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen, Praxiserkundungen
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1, 2 und 3 des Grundcurriculums
Modulprüfung	Referat oder Hausarbeit (die_r Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	7,5

Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester (ab WiSe 2019/20)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-MF-4: Vertiefung aktueller fachlicher Diskurse zu Migration und Flucht

Modulverantwortliche Prof. Dr. Hendrik Höver

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • stärken ihre kognitiven, (selbst-)reflexiven und handlungsbezogenen professionellen Fähigkeiten in Bezug auf die Handlungsfelder Migration und Flucht, • vertiefen ausgewählte fach- und bezugswissenschaftliche Zugänge zu Migration und Flucht, • sind vertraut mit aktuellen wissenschaftlichen Diskursen in der Scientific Community und können sich diese selbständig inhaltlich erschließen, • können theoretische und empirische Erkenntnisse in ihrer Bedeutung für die Praxis einschätzen und ggfs. anwenden, • haben sich mit spezifischen Handlungsformen im Kontext von Migration und Flucht vertraut gemacht und können diese umsetzen, • haben sich mit der Ehrenamtsdebatte auseinandergesetzt und kennen Möglichkeiten der Stützung und Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements • verfügen über ein Verständnis differenzsensiblen, partizipativen und demokratischen Zusammenlebens im Gemeinwesen und können zu dessen Realisierung beitragen, • haben ihre anwaltschaftliche Rolle reflektiert und können sie umsetzen, • erkennen das politische Mandat der Sozialen Arbeit im Kontext von Migration und Flucht und erfassen Spannungsfelder, • verfügen über sozialarbeitspolitische Handlungs- und Diskursfähigkeit.
Inhalte	<p>In diesem Modul werden ergänzend zu den Inhalten der Module VT-M-1 bis -3 aktuelle wissenschaftliche und praxisbezogene Diskurse zur Weiterentwicklung der Handlungsfelder Migration und Flucht aufgegriffen.</p> <p>Baustein 1: Vertiefung fach- und bezugswissenschaftlicher Diskurse anhand aktuell ausgewählter Themen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demografischer Wandel und Migration – Migration als Ressource? • Transnationalität und Soziale Arbeit • Migration und Religion; religiöser Fundamentalismus • Migration und Geschlechterdifferenz • Migration und Inklusion <p>Baustein 2: Vertiefung spezifischer Handlungsformen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht-professionelle Aktivitätsformen in den Handlungsfeldern Migration und Flucht <ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement in der Migrations- und Flüchtlingsarbeit, Engagementformen von Menschen mit Migrationshintergrund, Migrant_innen(selbst)organisationen - Soziale Arbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteur_innen, z.B. Aufbau, Koordination und Begleitung von Ehrenamt, Kooperation mit und Förderung von migrantischen Selbstorganisationen, Vernetzung professioneller und nicht-professioneller Akteur_innen im Handlungsfeld • Migration als kommunale und quartiersbezogene Gestaltungsaufgabe <ul style="list-style-type: none"> - Kommunale Integrationspolitik - Ansätze der Gestaltung integrativer und differenzsensibler Kommunen, Quartiere und Nachbarschaften - Soziokulturelle Arbeit mit Menschen mit und ohne Migrationshintergrund - Förderung von partizipativen und demokratischen Strukturen im Gemeinwesen - Formen sozialarbeitspolitischen Handelns: politische Arbeit, (kommunale) Gremienarbeit, Interessenvertretung
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Vertiefung fach- und bezugswissenschaftlicher Diskurse (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p>

	Baustein 2: Vertiefung spezifischer Handlungsformen (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)
Lehrformen	Einzel- und Gruppenarbeit, Impulsreferate, Lehrgespräch, Textarbeit, Übungen, Praxiserkundungen
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen VT-MF-1, VT-MF-2 und VT-MF-3
Modulprüfung	Referat oder Hausarbeit (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester (ab WiSe 2019/20)
Dauer	Ein Semester

Vertiefungsstudium – Behinderung und Teilhabe

	Module	Se- mester	Bausteine	Credits	Präsenz	Eigen- studium	Praxis	Modulprüfung
Vertiefung Behinderung und Teilhabe	Modul VT-BT-1: (De-)Konstruktion von Behinderung in Vergangenheit und Gegenwart	WiSe	Baustein 1: Historische Entwick- lung des gesellschaftli- chen Umgangs mit Be- hinderung und psychi- schen Erkrankungen	7,5	44	90,5	90,5	Hausarbeit
		WiSe	Baustein 2: Disability Studies und Inklusion					
	Modul VT-BT-2: Das Hilfesystem für Menschen mit Behinderungen und seine Ak- teur_innen	SoSe	Baustein 1: Rechtliche Grundla- gen, Zugang und Fi- nanzierung der Ein- gliederungshilfe	7,5	44	90,5	90,5	Hausklausur
		SoSe	Baustein 2: Struktur, Steuerung und Akteur_innen des Hilfesystems					
	Modul VT-BT-3: Aufgaben und Funktionen Sozi- aler Arbeit im Feld der Behin- dertenhilfe und Sozialpsychiatrie	WiSe	Baustein 1: Handlungsfelder	7,5	44	90,5	90,5	Referat oder Praxisrefle- xion
		WiSe	Baustein 2: Diagnostik und Fall- verstehen					
		WiSe	Baustein 3: Konzepte und Metho- den					
	Modul VT-BT-4: Vertiefung aktuel- ler fachtheoreti- scher und behin- derten-politischer Diskurse	SoSe	Baustein 1: Aktuelle Fachdiskurse	7,5	44	90,5	90,5	Referat oder Hausarbeit
		SoSe	Baustein 2: Disability Studies und Intersektionalität					

* Zu den alternativen Prüfungsarten siehe Anmerkung S.13

Modul VT-BT-1: (De-)Konstruktion von Behinderung in Vergangenheit und Gegenwart

Modulverantwortliche	Dr. Anneke Wiese
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Zusammenhang und die Wechselwirkungen von gesellschaftlichen Strukturen und Behinderung und können auf dieser Basis die Entwicklung des sozialstaatlichen Hilfesystems und dessen Weiterentwicklung analysieren, • kennen die zentralen Theorieansätze zur Konstruktion von Behinderung und haben sich ein differenziertes Verständnis der unterschiedlichen Perspektiven auf das Phänomen Behinderung erarbeitet.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung der Behindertenpolitik sowie der fachlichen Hilfeverständnisse in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung (z.B. Exklusion, Separation, Integration, Normalisierung, Selbstbestimmung, Partizipation, Teilhabe, Inklusion, Intersektionalität) • Entstehung und Entwicklung der institutionalisierten Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie • (De)Konstruktion des Phänomens „Behinderung“ mit Bezug auf die bekannten medizinischen, sozialen, kulturellen und bio-psycho-sozialen Modelle • Behinderung im Kontext von Selbstbestimmung, Partizipation und Teilhabe
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Historische Entwicklung des gesellschaftlichen Umgangs mit Behinderung und psychischen Erkrankungen (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Disability Studies und Inklusion (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Übungen, Impulsreferate, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit
Credits	7,5
Workload	44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester (ab WiSe 2019/20)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-BT-2: Das Hilfesystem für Menschen mit Behinderungen und seine Akteur_innen

Modulverantwortliche	Dr. Anneke Wiese
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die rechtlichen, institutionellen und strukturellen Bedingungen des Hilfesystems für Menschen mit Behinderungen, • kennen den Auftrag der Eingliederungshilfe, die Zugangsbedingungen zu deren Leistungen und ökonomischen sowie institutionellen Rahmenbedingungen des Hilfesystems und können auf dieser Basis deren Bedeutung für die Profession erkennen und reflektieren, • haben sich mit den Rollen der verschiedenen Akteur_innen im Feld der Eingliederungshilfe analytisch auseinandergesetzt und haben die eigene Position als Sozialarbeiter_in/Sozialpädagoge_in in diesem Rollengeflecht reflektiert.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen der sozialstaatlichen Leistungen für Menschen mit Behinderungen (Menschenrechte (GG, UN-BRK), Diskriminierungsverbot, SGB XII, SGB IX, BTHG, Betreuungsrecht, Werkstättenverordnung). Insbesondere: Anspruch und Auftrag, Leistungszugang und Finanzierung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen • Aufbau des Hilfesystems (institutionelle und infrastrukturelle Ausgestaltung, Hilfeformen und -arten) und Leistungsspektrum (Bildung, Wohnen, Arbeit, Freizeit) • Die Akteur_innen im Feld der Eingliederungshilfe (das sozialrechtliche Dreieck) und deren Interessen und Handlungslogiken sowie deren Einfluss auf die Steuerung von Eingliederungshilfeleistungen
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Rechtliche Grundlagen, Zugang und Finanzierung der Eingliederungshilfe (20 Std. Präsenzstudium; 41 Std. Selbststudium; 41 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Struktur, Steuerung und Akteur_innen des Hilfesystems (24 Std. Präsenzstudium; 49,5 Std. Selbststudium; 49,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Übungen, Impulsreferate, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 5, 6 und 7 des Grundcurriculums sowie Modul VT-BT-1
Modulprüfung	Hausklausur
Credits	7,5
Workload	44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester (ab SoSe 2020)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-BT-3: Aufgaben und Funktionen Sozialer Arbeit im Feld der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

Modulverantwortliche	Dr. Anneke Wiese
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Handlungsfelder Sozialer Arbeit im Bereich der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie und können ihre Rolle und Aufgaben als Sozialarbeiter_in/Sozialpädagog_in differenziert und personenzentriert erkennen, • kennen die für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen relevanten theoretischen Konzepte und Methoden, kennen aktuelle paradigmatische Ziele und Aufgaben der Eingliederungshilfe und haben sich kritisch mit Diagnostikverfahren auseinandergesetzt, • sind in der Lage, die hierin enthaltenen Spannungsfelder und Paradoxien sowie ihre eigenen Rolle und Motivation kritisch zu reflektieren und einen eigenen fachlichen Standpunkt zu entwickeln, der ihr fachliches Handeln anleiten kann.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in der Sozialpsychiatrie und Behindertenhilfe • Aktuelle Theorien, Methoden und Verfahren der Bedarfsfeststellung, der Diagnostik, des Fallverstehens und der Hilfeplanung • Personen- und sozialraumbezogene Konzepte und Methoden • Qualitätsentwicklung und -sicherung • Ethische und fachpolitische Theorien zur Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen (Professionalisierung, Spannungsfelder und Machtasymmetrien; Menschenwürde und Ethik)
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Handlungsfelder (8 Std. Präsenzstudium; 16 Std. Selbststudium; 16 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Diagnostik und Fallverstehen (16 Std. Präsenzstudium; 33 Std. Selbststudium; 33 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 3: Konzepte und Methoden (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Übungen, Impulsreferate, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Hospitationen
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1, 2, und 3 des Grundcurriculums
Modulprüfung	Referat oder Praxisreflexion (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	7,5
Workload	44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester (ab WiSe 2020/21)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-BT-4: Vertiefung aktueller fachtheoretischer und behindertenpolitischer Diskurse

Modulverantwortliche	Dr. Anneke Wiese
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale Foren und Akteur_innen des gegenwärtigen Fachdiskurses zu Behindertenpolitik und -hilfe, Sozialpsychiatrie sowie Disability Studies und sind in der Lage, sich dessen Inhalte systematisch zu erschließen, • kennen aktuelle konzeptionelle und theoretische Entwicklungen im Feld der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie sowie das Forschungsprogramm der Disability Studies und sind in der Lage, hieraus einen eigenen fachlichen Standpunkt zu entwickeln.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse aktueller Fachdiskurse zu Theorie und Praxis von Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie • Vertiefung ausgewählter Fachdiskurse zur Weiterentwicklung des Hilfesystems und ihrer Bedeutung für die gegenwärtige Praxis (z.B. Personenzentrierung, Partizipation, Teilhabe, Inklusion) • Der Forschungsansatz der Disability Studies und der Intersektionalitätsforschung als Zugang zur Analyse von gesellschaftlicher Ungleichheit und der Entstehung von Normalität, Differenz und Ausschluss
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Aktuelle Fachdiskurse (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Disability Studies und Intersektionalität (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Übungen, Impulsreferate, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Hospitationen
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen VT-BT-1, VT-BT-2 und VT-BT-3
Modulprüfung	Referat oder Hausarbeit (der/die Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S.13)
Credits	7,5
Workload	44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester (ab SoSe 2021)
Dauer	Ein Semester

Vertiefungsstudium – Sozialraumorientierung

	Module	Se- mester	Bausteine	Cre- dits	Präsenz	Eigen- studium	Praxis	Modulprüfung
Vertiefung Sozialraumorientierung	Modul VT-S-1: Theoretische und konzeptionelle Bezüge Sozialer Arbeit im Sozialraum	WiSe	Baustein 1: Sozialwissenschaftliche Grundlagen sozialräumlichen Handelns	7,5	44	90,5	90,5	Hausarbeit oder Referat
		WiSe	Baustein 2: Historische Wurzeln und aktuelle Entwicklungen sozialraumbezogener Sozialer Arbeit					
	Modul VT-S-2: Sozialräumliches Planen und Entwickeln	SoSe	Baustein 1: Rahmenbedingungen sozialräumlicher Planung und Entwicklung	7,5	44	90,5	90,5	Praxisreflexion oder Referat
		SoSe	Baustein 2: Planungs- und Entwicklungsprozesse gestalten					
	Modul VT-S-3: Gestaltung von Partizipation, Selbstorganisation und aktiver Teilhabe	WiSe	Baustein 1: Grundlagen, Formen und Methoden der Partizipation	7,5	44	90,5	90,5	Hausarbeit oder Praxisreflexion
		WiSe	Baustein 2: Advokatorisches Handeln					
	Modul VT-S-4: Netzwerkarbeit und Netzwerkmanagement	SoSe	Baustein 1: Kooperatives, koordiniertes und vernetztes Handeln im Sozialraum	7,5	44	90,5	90,5	Hausarbeit oder Referat
		SoSe	Baustein 2: Netzwerkmanagement: intermediäres Handeln und laterales Führen					

* zu den alternativen Prüfungsarten siehe Anmerkung S. 13.

Modul VT-S-1: Theoretische und konzeptionelle Bezüge Sozialer Arbeit im Sozialraum

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Jutta Wedemann
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben umfassende Kenntnisse über relevante sozialwissenschaftliche Begriffe und Konzepte im Kontext sozialräumlichen Handelns, erweitern ihr Wissen zu den historischen Wurzeln Sozialer Arbeit im Sozialraum sowie zu aktuellen Diskussionen und Entwicklungen in diesem Feld. Anhand einer vertieften Auseinandersetzung mit raumsoziologischen und Ungleichheitstheoretischen Grundlagen entwickeln die Studierenden ein differenziertes Verständnis des Sozialraum-Begriffs sowie verwandter Begrifflichkeiten; sie verstehen die Ursachen sozialräumlicher Ungleichheit und der daraus resultierenden Problemlagen. Vor diesem Hintergrund können sie die Bedeutung der sozialräumlichen Dimension der Lebenswelt von Adressat_innen bezüglich Teilhabemöglichkeiten und Verwirklichungschancen begründen und bewerten. Sie sind in der Lage, die unterschiedlichen Positionen in der aktuellen Sozialraum-Debatte zu differenzieren, sozialarbeitstheoretisch und konzeptionell einzuordnen sowie auf eigene Handlungsfelder zu beziehen.
Inhalte	<p>Im Zentrum des Moduls steht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den theoretischen Implikationen und konzeptionellen Grundlagen sozialräumlichen Handelns. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit raumsoziologischen Erkenntnissen auseinander, • erarbeiten Dimensionen horizontaler und vertikaler sozialer Ungleichheit als Ursachen sozialräumlicher Problemsituationen (z.B. Armut, Exklusion, räumliche Segregation, Auf- und Abwertungsprozesse von Quartieren, räumliche Barrieren); • reflektieren ihre Auswirkungen auf Lebenswelten und soziale Probleme der Menschen im Gemeinwesen, • vertiefen klassische Handlungsansätze Sozialer Arbeit, z.B. die Gemeinwesenarbeit als Arbeitsprinzip, sowie aktuelle fachliche Konzepte der Sozialraumorientierung und Ansätze emanzipatorischer GWA, • reflektieren das erworbene Theoriewissen vor dem Hintergrund eigener Praxis.
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Sozialwissenschaftliche Grundlagen sozialräumlichen Handelns (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Historische Wurzeln und aktuelle Entwicklungen sozialraumbezogener Sozialer Arbeit (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit
Voraussetzungen	keine
Modulprüfung	Hausarbeit oder Referat (die_der Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S. 13)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std. Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester
Dauer	Ein Semester

Modul VT-S-2: Sozialräumliches Planen und Entwickeln

Modulverantwortliche Prof. Dr. Jutta Wedemann

Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben umfassende diagnostische, planerische und gestaltende Kompetenzen für die Arbeit im Sozialraum. Auf der Basis vertieften Wissens über gesellschaftliche Rahmenbedingungen, eines reflektierten Planungsverständnisses sowie methodischer Kenntnisse sozialräumlicher Planung sind sie in der Lage, eigenständig Sozialraumanalysen durchzuführen. Sie können Bedarfslagen und Interessen der Menschen vor Ort, Netzwerke, institutionelle und politische Akteure in ihrer lokalen Bedeutung identifizieren, vorhandene Potenziale aufgreifen und für die Gestaltung von Entwicklungsaufgaben im Sozialraum einsetzen. Dabei reflektieren sie auch die professionsspezifischen Beiträge und Grenzen Sozialer Arbeit im Kontext sozialräumlicher Planung und Steuerung.
Inhalte	<p>In diesem Modul werden Rahmenbedingungen, Grundlagen und Verfahren sozialräumlicher Planungs- und Entwicklungsaufgaben anwendungsbezogen erarbeitet. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit soziodemografischen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sozialräumlicher Entwicklung auseinander, z.B. mit dem demografischen und migrationsbedingten Wandel von Quartieren, der kommunalen Daseinsvorsorge und Programmen der sozialen Stadtentwicklung, • erarbeiten sich planungsbezogene Grundlagen, z.B. Planungsbegriff, Planungsprozesse, Handlungsfelder wie Jugendhilfeplanung, Bildungsplanung, kommunale Teilhabeplanung, Altenhilfeplanung, integrierte Sozialplanung, • erproben Verfahren der Sozialraum-, Netzwerk- und Politikfeldanalyse sowie die Bedarfsfeststellung im Gemeinwesen, dazu gehören u.a. das Aufbereiten und Auswerten von Strukturdaten (Sozialberichterstattung, Infrastrukturdaten) sowie lebensweltorientierte, partizipative Verfahren der Sozialraumer-schließung, • erkennen dabei materielle und immaterielle Ressourcen im Sozialraum und wissen sie zu nutzen, • entwickeln Interventionsstrategien am Beispiel ausgesuchter, ggfs. eigener Handlungsfelder (z.B. zur sozialräumlichen Teilhabe von geflüchteten Menschen, Menschen mit Behinderung oder zum Aufbau kommunaler Bildungs-landschaften).
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Rahmenbedingungen sozialräumlicher Planung und Entwicklung (16 Std. Präsenzstudium; 33 Std. Selbststudium; 33 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Planungs- und Entwicklungsprozesse gestalten (28 Std. Präsenzstudium; 57,5 Std. Selbststudium; 57,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 5, 6 und 7 des Grundcurriculums sowie Modul VT-S-1
Modulprüfung	Praxisreflexion oder Referat (die_der Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S. 13)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std. Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester
Dauer	Ein Semester

Modul VT-S-3: Gestaltung von Partizipation, Selbstorganisation und aktiver Teilhabe

Modulverantwortliche Prof. Dr. Jutta Wedemann

Qualifikationsziele	Die Studierenden bauen ihre methodischen Handlungsfähigkeiten im Sozialraum weiter aus. Sie erwerben umfassendes Wissen zu den gesellschaftlichen und rechtlichen Grundlagen der Bürgerbeteiligung, sind in der Lage, lokale politische Gremien in ihren Mitwirkungsmöglichkeiten zu bewerten und können auf dieser Basis Partizipationsprozesse gestalten. Hierfür verfügen sie über ein umfassendes Repertoire an methodischen Instrumenten und Verfahren der Förderung individueller und kollektiver Handlungsfähigkeit ihrer Adressat_innen sowie ihrer Aktivierung. Sie sind in der Lage, Prozesse der Partizipation und Selbstorganisation situations- und zielgruppenadäquat zu initiieren, zu moderieren und zu begleiten. Ihre Rolle als professionelle Fachkräfte in diesem Kontext können sie reflektieren und sie verstehen es, advokatorisch sowie parteilich im Sinne der Adressat_innen zu handeln. Sie verfügen über Kenntnisse der Öffentlichkeitsarbeit.
Inhalte	In diesem Modul steht Sozialraumorientierung unter dem Blickwinkel von Demokratie- und Bildungsarbeit im Vordergrund. Es werden Rahmenbedingungen, Formen und Methoden der Partizipation und Aktivierung von Adressat_innen vertieft sowie Aspekte des Handelns mit der Öffentlichkeit erörtert. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Konzepten der Bürgergesellschaft auseinander, • analysieren die rechtlichen Grundlagen und Formen von Partizipation (Bürgerbeteiligung) und kennen relevante sozialräumliche Gremien, • erarbeiten sich Methoden des individuellen und kollektiven Empowerment von Adressat_innen, insbes. ihrer Befähigung zu aktiver Teilhabe im Sozialraum, Selbstorganisation und kollektiver Interessenvertretung (Community Organizing), • wenden Methoden der Partizipation in ihren Praxisfeldern exemplarisch an, • üben Techniken der Moderation von partizipativen Prozessen, • setzen sich mit divergierenden Bewohner_inneninteressen und Konfliktlösungsprozessen im Sozialraum auseinander, • vertiefen Verfahren und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit.
Modulbausteine	Baustein 1: Grundlagen, Formen und Methoden der Partizipation (32 Std. Präsenzstudium; 65,5 Std. Selbststudium; 65,5 Std. Praxis) Baustein 2: Advokatorisches Handeln (12 Std. Präsenzstudium; 25 Std. Selbststudium; 25 Std. Praxis)
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1, 2 und 3 des Grundcurriculums
Modulprüfung	Hausarbeit oder Praxisreflexion (die_der Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S. 13)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std. Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester
Dauer	Ein Semester

Modul VT-S-4: Netzwerkarbeit und Netzwerkmanagement

Modulverantwortliche Prof. Dr. Jutta Wedemann

Qualifikationsziele	Die Studierenden bauen ihre Fähigkeiten zum kooperativen, koordinierten und vernetzten Handeln im Sozialraum aus. Ausgehend von der Reflexion der eigenen Organisation als sozialräumliche Akteurin sowie umfassenden Kenntnissen über andere professionelle und zivilgesellschaftliche Akteure im Feld (Netzwerkanalyse), sind die Studierenden in der Lage, an institutionellen Schnittstellen zu agieren, ihr Handeln organisationsübergreifend und interdisziplinär auszurichten sowie Veränderungen im Sozialraum kooperativ und mittels Zusammenführung von Ressourcen herbeizuführen. Dafür eignen sie sich Methoden des Aufbaus, der Gestaltung und der Entwicklung von Netzwerken an und reflektieren mögliche Schwierigkeiten der Netzwerkarbeit. Sie verfügen über intermediäre Kompetenzen und kennen das Konzept des lateralen Führens.
Inhalte	In diesem Modul steht das gemeinsame, überorganisationale Handeln im Sozialraum im Zentrum. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • betrachten die eigene Organisation in ihrem sozialräumlichen Kontext, analysieren Möglichkeiten der sozialräumlichen Ausrichtung ihrer Ziele und Aufgaben und befassen sich mit Ansätzen des organisationalen Lernens in Netzwerken, • führen Wissen über Rechtsformen, Arbeitsweisen und Interessen anderer Akteur_innen im Sozialraum, z.B. Träger, Kirchengemeinden, Gremien, Stiftungen, zusammen, • setzen sich mit Methoden des Aufbaus, der Entwicklung und der Verstetigung von Vernetzungsstrukturen auseinander, • lernen Verfahren kooperativer Projektentwicklung kennen, • erarbeiten sich Strategien intermediären Handelns und lateralen Führens.
Modulbausteine	Baustein 1: Kooperatives, koordiniertes und vernetztes Handeln im Sozialraum (28 Std. Präsenzstudium; 57,5 Std. Selbststudium; 57,5 Std. Praxis) Baustein 2: Netzwerkmanagement: intermediäres Handeln und laterales Führen (16 Std. Präsenzstudium; 33 Std. Selbststudium; 33 Std. Praxis)
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen VT-S-1, VT-S-2 und VT-S-3
Modulprüfung	Hausarbeit oder Referat (die_der Dozent_in legt die Prüfungsform vor Semesterbeginn fest, siehe Anmerkung S. 13)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std. Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester
Dauer	Ein Semester

Vertiefungsstudium – Religionssensible Soziale Arbeit

	Module	Se- mester	Bausteine	Cre- dits	Präsenz	Eigen- studium	Praxis	Modulprüfung
Vertiefung Religionssensible Soziale Arbeit	Modul VT-R-1: Religionsbegriff	WiSe	Baustein 1: Zugänge zum Phäno- men Religion	7,5	44	90,5	90,5	Hausarbeit
		WiSe	Baustein 2: Religionskunde I (In- halte)					
	Modul VT-R-2: Religion und Ge- sellschaft	SoSe	Baustein 1: Religionssoziologie	7,5	44	90,5	90,5	Klausur
		SoSe	Baustein 2: Religionskunde 2 (Or- ganisationsformen)					
	Modul VT-R-3: Theorien und Konzepte religi- onssensibler Sozi- aler Arbeit	WiSe	Baustein 1: Theorien der Religions- sensiblen Sozialen Ar- beit	7,5	44	90,5	90,5	Referat
		WiSe	Baustein 2: Religion und Biographie					
	Modul VT-R-4: Handlungskon- zepte und Metho- den	SoSe	Baustein 1: Methoden Religionssen- sibler Sozialer Arbeit	7,5	44	90,5	90,5	Referat
		SoSe	Baustein 2: Organisationstheoreti- sche Modelle der Im- plementierung von Reli- gionssensibilität					

Modul VT-R-1: Religionsbegriff

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Matthias Nauerth

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind vertraut mit einschlägigen Ansätzen der Religionstheorie, • kennen wesentliche Ansätze der Religionskritik, • können religionsphänomenologisch die Ausprägungen von Religion verstehen, • kennen Grundzüge verschiedener Religionen hinsichtlich ihrer Inhalte.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Religionstheorien • Religionsphänomenologie • Religionskritik • Religionskunde
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Zugänge zum Phänomen Religion (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Religionskunde I (Inhalte) (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Impulsreferat, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Feldforschung
Voraussetzungen	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester (ab WiSe 2019/20)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-R-2: Religion und Gesellschaft

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Matthias Nauerth

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen Kenntnisse über die Relevanz von Religion in der gegenwärtigen deutschen und europäischen Gesellschaft, • kennen die einschlägigen religionssoziologischen Zugänge, • gewinnen Sicherheit in Fragen der rechtlich verankerten Religionsfreiheit und ihrer Umsetzung, • können Religionssensibilität als grundsätzliche sozialarbeiterische Kompetenz im Kontext Sozialer Arbeit definieren, • kennen Grundzüge verschiedener Religionen hinsichtlich ihrer Organisationsformen in Deutschland.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Religionssoziologie • Rechtliche Bedingungen • Definitionsmodelle • Religionskunde 2 (Organisationsformen)
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Religionssoziologie (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Religionskunde 2 (Organisationsformen) (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Impulsreferate, Übungen, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 5, 6 und 7 des Grundcurriculums sowie Modul VT-R-1
Modulprüfung	Klausur
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std. Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester (ab SoSe 2020)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-R-3: Theorien und Konzepte religionssensibler Sozialer Arbeit

Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Matthias Nauerth
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die theoretischen Zugänge zum Thema der religionssensiblen Sozialen Arbeit, • entwickeln Perspektiven für die Weiterentwicklung der theoretischen Ansätze, • erkennen den Zusammenhang von Religion und Biographie, • erkennen die Möglichkeit von Religion als Ressource der Sozialen Arbeit, • gewinnen vertiefende Einsichten in den Zusammenhang von Religion und Migration, • kennen die aktuellen Diskurse zum Thema Religionssensibilität.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zur religionssensiblen Sozialen Arbeit • Biographiearbeit im Kontext der Religionssensibilität • Religion und Migration • Religion als Ressource
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Theorien der religionssensiblen Sozialen Arbeit (24 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Religion und Biographie (20 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentation, Textarbeit
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1, 2, und 3 des Grundcurriculums
Modulprüfung	Referat
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Wintersemester (ab WiSe 2020/21)
Dauer	Ein Semester

Modul VT-R-4: Handlungskonzepte und Methoden

Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Matthias Nauerth
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die unterschiedlichen Herausforderungen religionssensibler Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern, • sind mit einschlägigen Konzepten religionssensibler Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern vertraut, • verstehen die organisationstheoretische Ebene von religionssensibler Sozialer Arbeit, • reflektieren die eigene Praxis auf dem Hintergrund der einschlägigen Konzepte.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsmodelle und Methoden religionssensibler Sozialer Arbeit • Religion und Organisation
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Methoden religionssensibler Sozialer Arbeit (24 Std. Präsenzstudium; 49 Std. Selbststudium; 49 Std. Praxis)</p> <p>Baustein 2: Organisationstheoretische Modelle der Implementierung von Religionssensibilität (20 Std. Präsenzstudium; 41,5 Std. Selbststudium; 41,5 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Präsentation, Impulsreferat, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen VT-R-1, VT-R-2 und VT-R-3
Modulprüfung	Referat
Workload	Gesamt: 225 Stunden (44 Std Präsenzstudium; 90,5 Std. Selbststudium; 90,5 Std. Praxis)
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester (ab SoSe 2021)
Dauer	Ein Semester

Bachelor-Thesis

Module	Se-mes-ter	Bausteine	Credits	Präsenz	Eigen-stu-dium	Praxis
Bachelor-Thesis	SoSe	Bachelorkolloquium	12	24	168	168

Bachelor-Thesis

Modulverantwortliche_r Alle hauptamtlich Lehrenden

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> weisen in dieser Abschlussarbeit nach, dass sie ein Problem bzw. eine einschlägige Fragestellung aus dem Feld der Sozialen Arbeit & Diakonie selbstständig und wissenschaftlich er- und bearbeiten können. Den Studierenden stehen dabei folgende Möglichkeiten, bzw. eine Kombination aus diesen zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> eine theoretische Abhandlung, mit der sie eine wissenschaftliche Fragestellung bearbeiten (Literaturstudie); eine empirische Studie mit eigener Datenerhebung, Dokumentation, Auswertung und Interpretation; eine praxisbezogenen Arbeit, in der Theorieaspekte in den Zusammenhang von Arbeitsbedingungen, Methoden oder Situationen gebracht werden.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Operationalisierung von konzeptionellen Überlegungen für die Bachelor-Thesis, die in eine forschende Fragestellung münden
Präsenzbaustein	<p>Baustein 1: Bachelorkolloquium (24 Std. Präsenzstudium; 168 Std. Selbststudium; 168 Std. Praxis)</p>
Lehrformen	Kolloquium, Einzelberatung durch Erstbetreuer_in
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, VT-1, VT-2
Modulprüfung	Mit der Bachelor-Thesis soll der Nachweis erbracht werden, dass die Studierenden in der Lage sind, ein Problem bzw. eine einschlägige Fragestellung aus dem Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit & Diakonie selbstständig, handlungsorientiert und wissenschaftlich zu bearbeiten (vgl. §15 (3) Nr. 10 der R-PO)
Credits	12
Workload	Gesamt: 360 Stunden (24 Std Präsenzstudium; 168 Std. Selbststudium; 168 Std. Praxis)

Beschlossen durch den Hochschulsenat am 27.05.2020.

Genehmigt durch den Hochschulrat am 18.06.2020.

Änderungen beschlossen durch den Hochschulsenat am 13.01.2021

Änderungen beschlossen durch den Hochschulsenat am 28.01.2021